



Alchoran. Das ist, des Mahometischen Gesetzbu?chs, vnd Tu?rckischen Aberglaubens ynnhalt, vnd abla?nung ...

<https://hdl.handle.net/1874/427483>

Alchoran.

Das ist/ des Mahometisch
en Gesazbüchs/ vnd
Türkischen Aberglaubens
ynnhalt/ vnd ablänung.

Der Juden vffschutz/



Sergius
der kizer.



Mahomet/



Mit Keyß. M. Freyheit vff. iiii. jar.
Zü Strassburg bey Hans Schotten.
M. D. XL.

100

Das ist die Beschreibung
der Geschichte und
der Tugenden der
Königin Elisabeth

Elisabeth



Christen



Im Namen



Das ist die Beschreibung
der Tugenden der
Königin Elisabeth

Dionysius von Rickell/Carthüßer/ Zum Christlichen Leser.

Dieweil/nach der leer Christi Jesu/vnsers seligmachers/ein yeder Christ / mit allein sein nechsten/ sonder auch den feind/als Gottes creatur/zü lieben/vnd denen so yn hassen/ güts zü beweisen/auch für die yhenigen so yn schmähen vnd verfolgen / schuldig zü bitten.vff das wir erfunden werden/vñ seyen angenommene Kinder Gottes des Herzen/der auch sein Sonn gleich den bösen als den gütten vff lässt geen/vnd regnet beyd über die gerechten vnd vngerechten.Hab ich mir für genommen/ dem selbigē ewigen Gott zü Wer/zü wolhart Christlichs glaubens / vnd vnderbau aller Christen/den Mahometischen Alchoran/damit nun etlich hundert jar / das Türckisch volck böstlich verführt / Artickels weis anzü zöigen / vnd gleich daruff ynen dermassen niderlegen vnd härwider verwerffen / das auch den Türcken selbs/ solich ir Gesatz Büch der Alchoran / ein abscheüß vnd ein grawel sein müßz/vñ neben dē auch nichts verhalte/dz zür fürdernüß ewiger seligkeit reychen mag.Aber zü solcher arbeyt yngang/ bezeüß ich mich erslich/das ich den Mahometische Alchoran züm fleißigsten für wil tragen/nichts anders hynzū thun/dann wie sein ynhalt ist.Wenig vnderlassen.als wo er an jm selbs gantz anstößig/vmnd nit der eeren werdt/ an tag zü bringen/oder zü verantworten/als das auch mit der warheit/bey menigklich nit beston mag .Bitt hyemit den Leser/ mit fleiß eins gegen dem anderen züheben/so würt er als bald finden/mit was vngegründtē sabelen züm mererteyl der Alchoran vffgericht sey.

Das Erst Büch Wider

das Türckisch Gesatz Mahomets/Alchoran genant.

Von dem härkummē Mahomets/ seins wesens/wandels/vnd Glaubens. Das Erst Capitel.



Mahomet / den die Türcken so in hohen eeren halten / ist seiner geburt eins schlechten vnachtbaren härkumens / erzogen von seins vatters brüder in Arabia / vnd anfanglich in der statt Mecha / sampt seinen blüts verwandten / eins Abgöttischen glaubens gesein/wie dan die Arabier der zeit die Abgötter anbetteten / nit lang nach dem der heylig Babst
A ij Gregorius

Wider den Mahometischen

Gregorius/vnd Heraclius Römischer Keyser regyerten. Erstlich ein Cameltreiber Hadie der tochter Hubert gesein / die er umb sein belonung in Syriam/vñ andere örter trib/ zü verkauffen. sunst keiner güter leer vnderricht/ aber von natur eins streng en dapferen gemüts/voller list vñ behender anschleg. deszhalb er/mit beystandt des Glücks erhebt/die gemelt Hadiam zü ein Weib nam/vnd in treffliche reichumb vffstig. Als er aber sein er reichumb entpfand/gebraucht er sich seiner list / vnderstünd ein herz vñnd ein König / über sein volck vñnd vatterland zü werden / macht ym ein anhang / sieng an zü streyffen / mördern / rauben / vñnd meniglich vffserzig zü sein. Vermeynt dadurch/ ein forcht ins volck zü dringen/damit er dest ee züm Reich käme. Dieweil aber sein schlechts harkommen yedermann bewiffzt / vñnd dardurch veracht / mit dem schwerdt vñnd gewalt seinen fürschlag in die harz nit erhalten mocht / vnderzoh er sich eins anderen fundts / vñnd gab sich vß für ein Propheten / hyeng ettlich bey den fyertzig strassen räuber an sich/die versteckt er in die wald/vñnd beraubt vnd würgt was ym fürkam. Vñnd aber vnder anderen seinen mitgesellē / thet sich zü ym ein münch Sergius genant / der seiner mißzhandlung halben / vß sein Closter vertriben vnd verbannt / ein Nestorianer was / deren ketzer einer / Nestorianer ketzer ey. so Jesum Christum nit als ein Gott / sonder ein puren menschen fürgaben. Difer Sergius vnderrichtet den Mahomet in vilen / vß beyden Testamenten / bog die Schrift wohyn er wolt / richt et vnd beschrib den Alchoran (das ist vß Arabisch / ein züsamen lesung der gebott) das Türckisch Gesatz büch / mit vil seltsamen fabelen / lügen / vnd erdichten träumen / so von den Juden / so von den Heyden züsamen gelesen. Darin er in sonders / damit er sich wider zü kaufst / die Mönch vnd Christliche Priester / von wegen irer demüt / hoch erhüb. L yessz sich deszhalb Mahomet / gegen dem gemeynen vnuerstendigen volck hören / solich büch / der Alchoran / wer ym vom engel Gabriel / vß befelch Gotts / überschickt worden / betrog damit das einfaltig volck / vnd ward zü lerst / durch solche angenommene geystlicheit / für iren König vffge worffen. Nun waren in der statt Meham drey namhaftiger Dreyer Iuden list. gelehrter Iuden / die sorgte / dz Mahomet mit der zeit der Christen glauben / darinn er dann etwas von Sergio vnderricht / erst recht würd annemen / thetten sich auch vß falschem schein zü ym / vnderwurffen sich seiner leer vnd sect / flickten auch in den Alchoran vil schandliche lügen. In desse / nachdem dz Römisch Reich der selben zeit verlasszt / vñnd übel für gieng / nam Mahomet

Alchoran. Das Erst Büch.

met das schwerdt erst gewaltig in die handt/erobert in Asia vñ
Aphrica vil stett vñ flecken/darzu in Hispania ein güt teyl/nam
damit zu mit gewalt/vñ pflanget seinen falschē erdichten glaub
en weit vmb sich. Syelt sich sunst in aller seyge vñnd mütwill
der weiber. Dan er. xv. vom Adel/vñ zwo mägt zu der Ke nam.

Als er aber mit der fallendē sucht beladē was /beredt er seine
Kewerber/wer engel Gabriel erschiñ ym so offtermals/mit solch
em glantz/das er die klarheit seines angesichts vñd der geheym
nussz Göttlichs befelchs nit dulden möcht /würde desszhalber
verzuckt. Als er aber vffs letst tödtlich franck /gebodt er den
seinen/das sye yn nachseim absterben nit begrübē,darumb /das
er am dritt/en tag würd geen himmel faren. Betrog also auch
nach seim todt seine anhenger. Dann als sye erwarten wolten
seiner himmelfart/ward er am fyerden tag so übel stincken / dz
sye yn naekend hynwurffen. Wie Gumbtram schreibt. Wiewol
Elusan sagt/man hab yn gesehen/vñ mit drey fächiger kleyd
ung begtaben. Nach dem todt Mahomets / als ein yeder ab
tratt/vñd wider zu seiner abgöttischen secten syel/ traten die ob
gemelten Juden / so bey ym verharren biz nach seim todt/zum
Hali/ein sün Abitalib/vñd sprachen. Dieweil du so eins herlich Hali
en gernüts/vñd güts Adels bist/warumb erhebstu dich nit selbs
auch zu ein Propheten / wie dein gesell Mahomet gethon/der
ein Nestorianischer Christ was: Wir wöllen dir ein beystandt/
hylff vñd rhat in allen deinen sachē thun vñd beweisen /wie wir
dan auch Mahomet thetten bey seim leben. Vff solichs warff
sich Hali selbs vff/vñd übergab den dreyen Judē den Alchoran/
so Mahomet verlassen/vollent zu beschreibē. den mindertē vñd
meerten sye irs gefallens/ mit eitel erdichtē lügen vñ fabelē. wie
hernaher volgt. ¶ So vil in einem kurzē überlauff vom Maho
met/seiner person vñd hartumens halber. Nun fürter wöllen
wir des Alchorans hauptpunctē/eröffnen/mit gegner ablanung
vñ warer Göttlicher vñd vnwiderwüßlicher Schrift.

Von dem groben/sieyschlichen/ verstandt Mahomets/
der Seligkeit halber. Das Ander Capitel.



Nyn gang des Alchorans/ fürnt Mahomet
vil nárlicher Protestation/wie sein Büch so glaub
würdig vñ war sey/von Gott ym gegeben/vñ beyd
en Testamenten gleichförmig .xc. ist on not hye zu er
zelen. Dan solichs im für gang vffs kürzest/vñ Capitel zu Capit
el anzüdig würt. Desszhalb erstlich/seine faule gründ/ vñ daruff
A iij als

Wider den Mahometischen

als bald irer ablänung folgen werden für vß in diesem Büch.
 Der Mahomet gibt Christo Jesu/desszgleichen Marie sein
 er Jungfräwlichen müter / herliche zeügnüß. Erhebt auch
 Christum über alle Propheten/bekent yn aber nit ein sün Gotts/
 vnd preißt neben dem sich zum höchsten. Würt hye vnder lassen/
 als fabelwerck/vnnd sonderlich anstößig den Christgläubigen.
 So auch nit frembder zeügnüß bedörffen von Christo/ anders
 dan die waren Propheten / vnd das Euangelium bezeugen.

Alch. Im Ersten Capitel gibt Mahomet für / wie Gott die
 frummen/ so yn bekennen/fürer werd in das Paradis/da sye besitzen
 werden/die aller süßesten wasser/öpffel/vnd allerley frucht/ die
 wolgezyertsten schönste weiber/vnd alles güts in ewigkeit.

Ant. Diesen vyhischen fleyschlichen verstandt/ hat kein Heyd
 nye gehebt/vß geschlossen die Epicurei / so ir seligkeit in wollust
 setzten. Deren torheit doch Plato vn Aristoteles/beyde Heyden/
 zum höchsten strastten. Dan so des mensche seel vnsterblich/vn die
 seligkeit sein höchstes güte ist/so mag sye ye nit in soliche eüsserlich
 en wollust steen/sonder in eim ewigē vnzergenglichē/so Gott der
 Herz den seine verheissen/welches vnussprechlich/keins mensche
 ang nye gesehen / kein or nye gehört / oder in eynches hertzen nye
 kummen. Vn so Gott ein geyst / will er auch sein ebenbild geystlich
 mit ewigen freunden begaben. Dazu steet das Reich Gottes nit
 in essen vnnd trincken / welches auch fleysch vnd blüt nit besitzen
 mag/sonder allein in dem willen Gotts/ vnd in eim satten vesten
 en glauben seiner verheissung/ nach vsteylung seiner göttlichen
 gaben. Also das auch die seligkeit des geystliche menschen / hye
 anfahet/vnd wäret dort ewiglich. Deren bauch aber ir Gott ist/
 werden iren lon mit schanden entpfahen. Was torechter aber
 fürwenden weiters sey/der weiber wollust / so im Paradis sein
 sol/ist/an ym selbs fabelwerck. Dan in der vffersteung werden
 die Gotts erwölten weder weiber/noch mañen/sonder sein wie
 die Engel Gottes/vn die gerechten erglaste wie die son/in dem
 Reich ihres himlischen Vatters / vnd ein yeder entpfahen seinen
 lon. Soliche freud vn Gottes frey ewige belonung/hat Christus
 in Joanne von seim himlischen Vatter erfordert für die seinen.
 Vatter / sprach er/ich will / dz die yhenigen so du mir gebest/
 seyen da ich bin.vß das sye mein klarheit sehen/ die du mir gebest/
 en hast.dan du hast mich vor der welt erschaffung gelyebt. Darz
 us dann folgt/das des menschen seligkeit nicht stand in dem yr
 dishen Paradis/so zergenglich/sonder in einer ewigen ruh in
 Gott dem Herren/der alles in allen ist.

Was

Alchoran. Das Erst Buch.

Was vrthumbts das Erst Capitel

des Alchorans fürbringt.

Das Dritt Capitel.



Gott spricht der Alchoran/hat den vngeliebt
en Adam/in sonders allein gelernt/die namen aller
geschöpfft/die den Engelen noch nit bekant waren.

Ant. Im Buch der schöpfung steet geschriben/
wie Gott der Herr allerley vögel vnd thyer zum Adam bracht/
das er sehe wie er sye nennet. Vnd er gab einem yegkliche Dyeh
vnd Vögel vnder dem himmel/vnd thyer vss dem feld/seinen nam
men. Wie hett aber Adam das mögen thun/wo er nit vorhyn ir
er aller natur gewisst hett/vs der volkommenen schöpfung Got
tes: Vor Adam seind die Engel beschaffen/sonder zweifel in al
ler wissenheit. Wie auch Aristoteles/seine nachfolger/vnd vor
ym Plato/auch vil der namhafftigen Heyde von den Intelligen
tius schreiben. Desshalb torlich zu glauben/das sye/die Engel/
erst nach Adam ir wissenheit entfangen haben. wer ein verkley
nung der allmechtigkeit Gottes. Der prophet Ezechiel spricht vs
dem mund Gottes zum König Tyri/vnder der person des ver
stossenen Engels/welchen der Alchoran Beelzebub nennet. Du bist
ein muster einer gleichniß/voller klügheit/vnd vssbünder
schöne/vnd sasset in der wollust des Paradises. Da was Adam
noch nit beschaffen/vnd hat der verstossene Engel gleich als wol
als die anderen Engel den verstand vnd wissenheit aller ding.
Desshalb was der Alchoran danon setz/kumpt alles vs den er
dichten fabeln der Juden/die yn dahyn vernarrt vn beredt hab
en. Wollen auch/das der Alchoran/gleich als sprach er vs Got
tes mund/ernstlich gehalten/vnd ym gelebt werd.

Gen.¹

Ezech.^{28.}

Alch. Ir kinder Israel/dises mein buch des Alchorans/soll
euch ein pfulment vnd veste sein meins Gesatzes.

Ant. Das woll aber Gott nit/das die lügen der warheit für
dringe/dem waren Gesatz Gottes.

Alch. Merck/dz ein yeder mensch so recht lebt/er sey ein Jud/
oder Christ/ob er schon von seim Gesatz abfellt/vnd ein anders
annimpt/so erlangt er doch die Göttlich huld.

Ant. Das ist kezerisch vn falsch. Dan on die Euangelisch leer/
so allen vöckeren verkundt/mag nyemant selig werden/sonder
Christus der herr/ist der wor eyinig seligmacher. ist nit von nö
ten hie weiter zu erklären. dieweil solichs menigklich ungezweif
let vnd die Schrifften das allenthalben überflüssig anzügen.

Math. ult.

Alch. So

Alch. So einer nach der leer Gottes / den todtschläger / der mit bewißzt / eröffnen wolt / der berür den ermördten mit ein teyl einer geschlachte gemezigten kü. als dan würt der to dt vffstou / vnd den todtschlag eröffnen.

Ant. Was superstition vnnnd zauberey ist dieses? Will dan nocht einschein vß dem gebott Gottes Deut. xxij. haben. Ist aber weit ein andere meynung. liß da selbst. Desshalb es ein eitel er
 1. Reg. 28. dichter Jüdischer fundt ist. Ein anders was es mit Saul der dē abgestorbnen Samuel / vß verhengknüß Gottes vfferweckt /
 4. Reg. 4. mit Heliseo / vnd dem Lasaro von Christo erweckt.

Ioan. 11. Alch. Gleich als ob Gott selbs zum Mahomet redet / spricht der Alchoran. Dir werden die bösen menschen keyns wegs vnderthänig sein dieweil auch die warhafftigste Propheten / ir so beuestet Gesatz / von ynen haben geworffen / vnd verachtet. Vnd weiter spricht er. Es halten ettlich / das der Schöpffer des firmaments ein sün hab angenommen. Welchem die warheit nit zü stimmt.

Ant. Der da fellt / der fallt / oder steet sein herzen. Da soll kein
 Rom. 14. falsch vrteyl beschehen. zü ruck aber treiben die gewaltige zeügte müssen beyder Testament / von dem waren lebendigē Gottes sün Christi Jesu / ist Gott den herzen der lügen straffen. dan in dem
 Deut. 18. würt nit glaubt / der zeügnüßen so der Herz selbst von sein sün
 Matth. 3. gibt. Wie aber solich geburt des ewigen worts Gottes beschehen / beschreibt der Euangelist Joannes am ersten gar deütlich.

Alch. Welcher das gesatz Abrahe vermischet / oder verlaßzt vnd nit haltet / der würt vnd ist ein vyeh.

Ant. Was ist da dz gesatz Abrahe anders / dan die beschneidung. Die ist aber hyngenummen / vn̄ an ir statt der Tauff / vß dem befehl Gottes / verordnet.

Weiter meldet der Alchoran in sein ersten Capitel / wie der teüfel Solomonē vnderwisen hab der Schwarzen kunst (wie mans nennt) wissenheit. Das an ym selbs falsch vnd lügenhafft.
 1. Reg. 3. Dan alles sein wissen / hat ym Gott der herz allein verluhen.

Von den yrthumben des Alchorans in seinem Anderen Capitel. Das fyerdt Capitel.



Mahomet / als aller vnkeüßheit ein feyger vorsteher / hat ring geachtet den Lebruch / vnd andre gesypter freündtschafft schwöchung / vnangesehē das er (wie oben gemelt) mit Leweiberē genüßsam / vnd uoer die massz versehen. Hat in sein Büch gesetzt / das alles gebett

Alchoran. Das Erst Buch.

les gebett zu Gott allein zu Mechem geschehen soll. Unbewusst
der leer Christi/das die waren anbetter/den himlische Vatter/ Ioh. 4.
im geyst vnd in der warheit anbetten/ vnd an kein statt anbund
en seind. Vorab/da sonder Gotts eer/das volck zusamen kumpt.

Alch. Ir frumen maner/entzyehen euch vom grewel vnd abge
storbenen/vom schweinem fleysch/vom blut/vn ein yeden thyer
das nit im namen ewers Schöpffers getödtet ist.

Ant. Da wider ist Paulus/der da spricht. Alle Gotts creatur 1. Tim. 4.
en seind gut/vnnd nichts ist zuerwerffen/ das mit einer danck
sagung genossen würt. Vnd/so yemants euch zu gast halt/ essent 1. Cor. 10.
was euch würt fürgesetzt/vnd fragent des gewissens halber nit
weiter. In dem ist auch das figurlich Gesatz vffgehoben.

Alch. Gott erfordert keins wegs schwere ding von vns.

Ant. Warumb spricht dan Christus. Ringent darnach / das Math. 7.
ir durch die enge porten yngeet. dan breyt vnd weit ist der weg/
so zu der verderbung furt / vnnd vil finden yn: Item/ Die aber Luc. 13.
Christi seind/spricht Paulus/habē ir fleysch gekreüziget/sampt Gal. 5.
iren lusten vnnd begyrd. Item. So yemant kempfft/würt er
doch nit gekrönt er kempffe dan redlich. Was streit ist zwischen 2. Tim. 2.
dem fleysch vn geyst/wider der welt eitelkeit / wider den reüsel/
vnd allerhand gottlose begyrd/welche nit lyederlich zu über
winden seind.

Alch. Gott hatt vns in einer gemeyn zügelassen/ die nächtllich
beyschlaffung der weiber. dieweil er erkennt / dz solicher abbruch
vns nit allein beschwärllich/ sonder auch vnmüglich zu halten.

Ant. Wo dise beyschlaffung nach ynsatz Gotts des Herre/be
schicht in Zeliche standt/ist diser spruch dem wort Gotts/ Seit Gen. 2.
fruchtbar vnd meert euch vff erden/änlich vnd gemässz. Wie sye
aber Mahomet anzeücht/ist er im boden falsch. Dann sunst wer
die gnad der keüsheit Gott entnemen/ da sich ettllich vmb seins Math. 19.
Reichs willen castrieren/vnnd wer das Joch Christi/ nit zu er
leichteren. Hye ist wol abzünemen/vf was fleyschlichen begyrd
en Mahomet solichs fürgeschriben hat.

Alch. Wen ir den ganzen tag fasten / so mügt ir das brechen
bey der nacht/ essen vnd trincken als dan souil euch gelyebt biz
zu angeender morgen röte vnd vffgang der sonnen.

Ant. Syh/was für ein vyhisch leben ist dis/das auch mensch
licher natur zu wider / vnd bey keim rechtsinnigen gelobt würt. Luc. 21.
Wo bleibt die leer Christi. Seht zu / das ewere hertzen nit be
schwärt werden mit dem frossz / vnd trunckenheit / oder sorgen
difer welt: Wee euch die ir gesettiget seind. dan ir werdt hung
61
B er leiden.

Wider den Mahometischen

Rom. 8. er leiden. Desshalb Paulus auch gar treulich warnet. Ir liebste
 en / spricht er / entzyehet euch von den fleischlichen begyrden / so
 Eph. 5. wider ewere seelen streiten. Werdt mit voller weins / in dem die
 vnkeüßheit steckt. Wer hat ye / den Nachtschlamp für güte vnd
 vnschädlich / oder der natur nit zü gegen / auch bey den Heyden /
 geschweig der frumen Gottes dyeneren Mosi / Helie / aller Pro-
 pheten / des täuffers Joannis / ja Christi selbs / so in zymlichem
 abbruch ir leben geführt vnd vollendet / befunden: Weit sey von
 vns soliche leer / fasten tags / damit wir nachts wider züfüllen.
 Wolt Gott bescheh nit bey vns Christen.

Allch. Beweist dir yemants schmach / oder eyncherley wider-
 dryessz / dem vergylts gleicher weis.

Ant. Es ist zünerwunderen / dieweil Mahomet offtermal ge-
 beüt / dem Euangelio Christi zü glaubē / vnd dem vestigklich zü
 gehorsamen / das er mit solicher rach sein Gesatz wider sätzlich
 macht / vnd gantzlich zü wider der leer Christi Matth. v. Item
 Rom. 12. Pauli / der do leert / Benedeyent die / so euch verfolgen / vergelten
 nyemants böses vmb böß. Darzū spricht Gott der herr durch
 Leuit. 19. Mosen. Du solt dich nit rechen / auch nit widerwillen behalten
 Ps. 7. gegen den kñnderen deines volcks. Des sprach David. Hab ich
 böses vergolten denen / die frid mit mir haben / oder meine feind
 on vsach vßzogē / So verfolge mein feind mein seel / ergreiff sye /
 vnd zerdrett in die erd mein leben / vnd leg mein eer in den staub.
 math. 6. In summa / solchē Rach / stellt Christus gantzlich ab in sein gebett.
 Vergib vns vnser schuld / wie wir vergeben vnseren schuldneren.

Von dem yrrthumb des Alchorans in seinem Dritten Capitel. Das fünfft Capitel.



Ye freuel / vnd vß sonderlichem vnsprechen
 des teüfels / laßzt sich Mahomet in sein Alchoran
 weiter hören / als hab Gott zü ym gesprochen.
 Allch. Welcher dein Gesatz in ein anders veränd-
 ert / vñ darin beharret / der soll in der anderē welt / das vnablesch-
 lich feür verwürckt haben.

Ant. Da erscheint / das des Mahomets Alchoran voller lüg-
 en steckt / vñ nichts anders / dan ein verwurte yrrige leer ist / wid-
 er alle Göttliche Schrifft. Dann er sein sonder erdicht Gesatz /
 für Gottes Gesatz vßmurtz.

Allch. Welcher nach Wein trinckē / Brettspyl / Schachtaslen /
 oder anderem Spyl fragt / sag ich / dz solche trunckenheit / oder
 spyl der größten sünden eyne sey.

Difes

Alchoran. Das Erst Bäch.

Ant. Difes ist im grund falsch. Dañ ye der wein ein Gotts geschöpff/dem menschen zū güt/der yn mit massz trincket/erschaff^{en}. Vnd dieweil ein yede Gotts creatur güt/vnnd nichts zūerwerffen/ so mit dancksagung genossen / warumb verbeüt er dan den wein: Nñ hat doch Christus in Chana Galiler / vn̄ in anderen gastungen gleicher massen wein getruncken. Vnd Paulus erlaubt sein Timotheo / das er sich des weins zymilicher weis gebrauch/ von blödigkeit wegen seins magens. So erquickt er auch des menschen hertz/ vnd ist zū vnzällichen dingen sunst nützlich. Vñ im alten Testamēt trüg Jacob seinem vatter den wein für/als er yn benedeyen wolt. Item die heyligsten vätter beyder Testament/ haben sich des weins nit entschlagen. Wiewol desse misszbrauch nyenē loblich/ ja mer leib vn̄ seel schädlich. Dabey v̄ sonderer vsach etwo vermitteln. Wie dan der herz Aaron befall/er vn̄ seine sün solten weder wein/noch was trunckē macht/trincken / so sye wolten in den Tabernackel der zeügnis geen. Dessgleich auch den Nazareis der wein verbottē ward / nit on vsach. Item der täufer Joānes tranck kein wein. Das belangt aber sonderere personen. Sunst in einer gemeyn/ist der wein denen erlaubt/so yn mit zücht vnd danck/ nach gelegenheit eins yeden alters vnnd geschlechts trincken. Wiewol auch bey den alten Römeren/wo ein weib wein tranck / ein abscheülicher anstossz was. Spyls halber ist es auch ein tölich gebott. Dann kurtzweilen damit/ist wol ein leichtfertigkeit/ aber nit so ein schwere sünd/wo Spylen nit beschicht v̄ vffsatz / betrug vnnd verderbnussz seins nechsten.

1. Tim. 4. 5

Ioh. 4.

1. Tim. 5. 6

Ps. 103.

Gen. 20.

Leuit. 10.

Num. 6.

Wider das gesatz Mahometi von der Eescheydung.

Das Sechst Capitel.



Nder Eescheydung laßzt Mahomet in sein Alchoran ein yeden zū/dz er sein weib/zū was zeiten er will / sonder einiche / oder lyederliche vsach/ nit allein ein mal/sonder so oft ym gelegē (doch nit über das tzerdt mal) von ym v̄schlagen mög. Welches Gesatz gantzlich wider die natur ist/vnd kein vyh nit duldet. Dem auch zūgegen ist die leer Christi/der da er spricht. Den alten ist wol gesagt / wer sich von seinem weib scheydet / der soll ir geben einen scheydbryeff. Ich aber sag eüch/wer sich von seinem weib scheydet/es sey dan vmb Lebruch/der macht das sye die Le bricht (das ist/er gibt ir vsach ir Le zū brechen) vnd wer ein abgesehdyene freyhet/der bricht die Le. Dañ das weib / spricht Paulus/ist dem

Matt. 5.

Rom. 7.

B ij Gesatz

Wider den Mahometischen

Gesag eelicher pflicht halber angebundē / so lang ir eeman lebt.
1. Cor. 7. Vnd hat der man sein selbs kein gewalt / sond das weib / vn̄ hyn̄
wider dz weib seins leibs nit macht / sonder ir eeman. In gleich̄
er handlung / traten zū Christo die Phariseier / versüchten yn vn̄
Math. 19. sprachen zū ym. Ist es auch recht / das sich ein man̄ scheydet von
seinem weib / vmb yergent einer vrsach? Er aber antwortet / vnd
sprach. Habt ir nit gelesen / das der im anfang den menschen ge-
macht hatt / der machet / das ein man̄ vnd ein weib sein solt / vnd
Gen. 2. sprach. Darumb würt ein mensch vatter vnd mütter lassen / vnd
an seinem weib hangen / vnd werden die zwey ein fleysch sein?
So seind sye nun nit zwey / sonder ein fleysch. Was nun Gott zū
sammen gefügt hat / das soll der mensch nit scheyden. Das aber
Gott der herr Mosi den scheydbryeff zūgelassen / ist von herzig-
keit wegen der Juden beschehē. dan̄ sye ye ein widerspenig hart-
nickig volck waren. Davon liff auch weiter Malachiam am .ij.
Exo. 34. cap. Vnd in summa. Der Bestandt ist on mittel von Gott vffge-
setzt / vnd der natur ganz gemäss / nit allein kinder zūgebenen /
sonder auch die in der Ker Gottes / zū gūten sitten vffzūziehen /
ynen schatz der leibs narung samlen / vnd das nit allein ein zeit /
sonder so lang die älteren leben. Wohar kam dan̄ / neben dem be-
felch Gottes solich vnbilliche trennung anders / dann vom teüfel /
vnd sein junger Mahomet.

Alch. In der Rescheydung / soll das weib sich kein anderen
vermählen / es seyen dann .iiij. monat verlossen / in welcher zeit /
der Keman / so sye von ym gethon / berhatschlagen mag / ob er sye
wider wölle nemen.

Gal. 6. Ant. Die versünung zwischen Eleüten / lasszt ym Paulus ge-
fallen. dann ye Christlich ist / das eins des anderen bürde trag.

Die faulen vßzüg aber / so die Mahometischen dargegen für-
werffen / warumb sye sich scheyden mögen. Erstlich zorns vnd
hassz halber / daruß zū besorgē / das eins das ander vmbbringe.
Zūm anderē / vß zūfallender vngeschickter krankheit halber. als
malzey / oder andere schwere frawen krankheit. Zūm Dritten /
vngestalte des leibs. Zūm Fyerdten / die vnfruchtbarkeit. Dise
vrsachen seind keins wegs entheblich / sonder wider alle brüder-
liche lyebe. dan̄ ye ein Christen mensch / dem anderen am höchst-
en schuldig ist / lyebe vn̄ freündtschafft zū beweisen. dieweil Gott
1. Ioh. 4. selbs die lyebe ist / die würt aber in der Rescheydung zertrennt.

Yrthumb des Alchorans in sein Fyerdten Capitel.

Das Sybent Capitel.

Legt



Egt nyemant kein gewalt an / spricht Mahomet / des Gesatz halber. dieweil dardurch das recht vnd vnrecht geoffenbart.

Ant. So dem also/warumb dringt dan der Mahomet so ernstlich daruff/das man das schwerdt brauchen/vnd mit gewalt die yhenigen so ym nit anhengig / zu seins Gesatzs glauben bezwingen sollt:

Des Fünfften Capitelis Alchorani vrthumb.

Das Acht Capitel.



Nder person Gottes / soll zum Mahomet gesagt sein. Ob yemant mit dir disputierē wolt/so sag/du habest dein angesicht zu Gott / vnd seinen nachfolgeren gewendt. *zc.*

Ant. Was wer das für ein weiß: newe satzungen machen/vñ aber nit sagē warumb. Vil anders leert der Apostel Petrus / da er spricht. Seyent allzeit vbittig zur verantwortung yeder/1. Pet. 3. man/der grund fordert der hoffnung die in eüch ist/vnd das mit sensstmitigkeit vnd forcht. *zc.* Ober das so spricht der Mahomet doch selbs in seim. xxxvj. capitel. Sprich alle Gesatzgläubigen (on die böse) allzeit freüntlich an im disputierē. Ist ym selbs also in dem züwider.

Alch. Christus nachdem er sah/wie die Juden in irem missz glauben verharren/sprach er. Welcher würt mir in dem namen Gottes nachfolgen: Da sagten ettlich männer / so in weissz besleydet. Wir so in Gott glauben/ werden dir im namen Gottes nachfolgen. Vñ weiter. O Schöpffer/ wir hangē disē Büch an/ vnd folgen deinem befelch/den gläubigen den mittzütreylen.

Ant. Wo Mahomet durch dis Büch versteet / ein materlich geschriben Büch/ so ist es falsch. Dan Christus kein büch nye bescriben / sonder allein mit mund seine Apostel vnderricht der Euangelischen bottschaft vnd leer. Nachdē aber er gen himmel vffstigt/vñ den heyligē geyst sendet/habē erst die fyer Euangelisten/vß ynsprechung des geysts Gottes/die Euangelia bescribē.

Alch. Es ist nit geschickt/oder bequem/das diser/dem Gott sein Büch vñd weißheit zuschickt/ ja das der so die prophezey leert/yemants bered/yn als Gott anzubetten.

Ant. Mit disen worten meldet Mahomet seinen missz glauben von Christo/den er für ein puren menschē alleyn für gibt / vñ nit den waren eynigen Gottes sün vnd Gott erkent.

Wider den Mahometischen
 Yrthumb des Sechsten Capitel Alchorani.
 Das Neündt Capitel.



N diesem Capitel seind vil gottloser vnnütz
 er wort. Ein yeder/spricht er/so in dē tempel zū Me/
 cha geet/der sey rüwig/vñ aller forcht frey. Itē/das
 die Christen / so dem Gesatz Mahon wöllen nach/
 folgen/vñnd zū irem Gesatz wenden/machen die so vorhyn wol
 am Mahometischen Gesatz waren/böf vnd abergläubig.

Act. 17. Efsaig. 66. **Ant.** Als wer sein Gesatz ganz gerecht / so es doch anders
 nichts dan ein Gesatz ist ewiger verderbnuß. Wie solt auch der
 tempel so hoch sein zū Mecha. dieweil Gott der herz mit wont in
 tempeln so mit henden gemacht/sonder vil mer vff den syht/der
 eins demütigen vnd zerschlagenen gemüts ist / vñ sich ab seinen
 Worten entsetzt. Das im blütgyrigen Mahomet mit erscheint.

Alch. Der begriff des Paradises vergleicht sich dem himmel
 vñnd der erden.

Ant. Das ist wider alle Mathematicos / vñnd die warheit.
 Dan dieweil das erdtrich gleich wie ein punct ist gegen dē vmb
 kreys des firmaments/vñnd das yrdisch Paradis nür ein teyl
 der erden/wie möcht dann da ein vergleichung in der größe be/
 schehen: Zöigt also Mahomet an/sein torechte vñnwissenheit.

Im Sybenden Capitel Alchorani / zöigt Mahomet auch an/
 das alle die/so wider sein Gesatz streben/vñ von den seinen dessz
 halb in fryegen bestritten vnd vmbkümien/ ewige verdammußz/
 vnd aber die seinen die ewige seligkeit erlangen. Möcht wol dz
 widerspyl war sein. dieweil er vnd die seinen ganz gottlof / ver/
 fürischs glaubens/vnd verzweiflet seind. wie naber folgt.

Yrthumb des Achten Capitel Alchorani.
 Das Zehend Capitel.



Wo/ drey/ oder fyer Eefrawen nemen zū der
 Le. Es sey dann das ir sye keins wegs mügen frid/
 lich beyeinander halten. Als dann nement so vil ir
 meysteren mügen. Vñnd im. xxxij. Capitel spricht
 er. Keuschheit halten allein mit eweren weiberen/mägten/vnd so
 eüch vnderworffen. wan dahär entsteet kein klag.

Gen. 1. **Ant.** Lasset also. iiij. Eefrawen zū/der erkaufften aber/vñnd
 so im fryeg erobert / so vil als einer will / dulden vñnd erneeren
 mag. Dissz Gesatz ist dem Göttlichen gar zū wider. dann Gott
 der herz beschuß den menschen ein mänlin vñnd ein weiblin/ zür
 anzöig/

Alchoran. Das Erst Buch.

anzüig/das ein yeder sich eins gemahels vernüßig lyessz. Vorab im newen Gesatz Christi. Das aber im Altē testament/so im natürlichen/so im geschribenē Gesatz/ einer ettwo mer dan ein Weifraw gehet / ist vß göttlichem nachlassz/verborgner ynsprechung/vnd vß sonderer vsach beschehē/hat aber nach der menschwerdung Christi nit mer statt. Soliche ettlicher weniger freyheiten/machen darumb nit ein gemeyn recht. Vnd vmb der vnkeüßheit willē/soll ein yeder sein hauffraw/mit vil habē / spricht Paulus. welches zūvor gesagt ist/ein fürsteer des wort Gottes. 1. Cor. 7.
1. Tim. 3.

Alch. Gott hasszt/vnd strafft die/so übel handlen/vnd erst an irem letzten end rewen wollen/vnd irer bosheit abtreten.

Ant. Das wer aber der barmherzigkeit Gottes entzogen. Dann in welcher stund der sündler erseuffzt / will Gott seiner misszhandlung nit mer gedencen. Also hat auch Christus am creütz den Schächer erhört in seiner letzten not. Daruß folgt aber nit/das man vß die gnad vnd barmherzigkeit Gottes sünden soll/vnd sich vß die letzte not sparen. Dan nichts in vns/in dē fall/ des wir vns versicheren mögen. Ezech. 18.
Lucę 13.

Des Neündten Capieels Alchorani vrthumb.

Das Zylfft Capitel.



Menner spricht er/ so eins ryhlichen vermögens/sollen ynen kauffen keüßche weiber/ vnd sye nemen zū der We.

Ant. Dissz Gesatz Mahometi gibt den reichen zū vil vorreyls/vnd truckt zū ruck die armen/ so soliche weiber nit haben zū kauffen. Ist ein nährisch Gesatz/sampt anderem narren werck/in disem Capitel vergriffen.

Alch. Nach weiblicher vermischung / vnd erleichterung des bauchs / ee dann ir betten solt ir eüch weschen. .cc. Wo aber nit wasser bey der hand /so besprengt eüch mit reynē staub der erde.

Ant. Will sagen/dz wasser mach sye vnschuldig. Dises hatt Mahomet von den verzweifletē Jude gelernt. Was sündet der Wemañ mit seim weib/so er sich entweder vß begird einer frucht/oder vß gehorsame dē weib /oder damit sye nit in Webruch falle/vermischt? Wo zū dyent nach solcher handlūg dz wasser weschen vor dem gebett? So ist freylich der abdāwung vßfart allen menschen on sünd. als ein notwendig purgation der natur. Ist aber ye etwas doran gelegen/das sich der mañ vnbillicher weiß wider die gebott vñ ordnung Gottes /mit eim weib vermischt/so beken er sich desse gegen Gott dem herrē/beger der gnadē/vñ verzyhung

Wider den Mahometischen

verzyhung solicher misszhandlung. Als dann erkennt Gott das ehwig hertz / vnnnd hat vil mer gefallen ab seiner ynnerlichen reynigkeit.

Alch. Gott verzyht nit die höchste todtsünd. als die den andern minderē weit abscheühlicher. Aber die minderen lasszt er nach wem er will.

Ant. Dieser punct ist im grund lügenhafft. Dañ Gott der herz will nit / das eyncher mensch / wie grösszlich der sündige / an sein er gnadē verzweifele. Dieweil ym die verzweiflung züm höchst en misszfelt / vnd sein barmhertzigkeit vner gründtlich. Das beweist die Schrifft klarlich am Manasse / desse sünden doch über trefflich vil vnd grossz waren / noch erlangt er gnad. Vnd nach der leer Pauli / ist die Gotts barmhertzigkeit so grossz / das offtermals / da die sünd im überschwanck / dannocht die genad fürdringt. Christus hat auch vor sein sterben / den Judē weissaget / das sye nach seinē leiden / würden an yn glauben. Gott der herz hat darzü denen verzygen / die seinen eingebornen sün kreuziget hetten.

4. Reg. 21.
1. Paral. 33.
Rom. 6.
Iohan. 11.
Luce 23.

Alch. Gott soll züm Mahomet gesagt haben. Im nammen Gotts richt kryeg an. bissz allein deins eynigē lebens ein hütter.

Ant. Wie möcht dieses war sein? Ist er ein warer Gotts prophet / wie er sich rümpft / von Gott dem volck gesandt / so solt er vil mer des heyls seiner vnderthanen / dañ sein selbs warnemen. wie der prophet Ezechiel spricht. Ich hab dich dem haus Israel züm wächter bestellt / vñ was du vñ meinem mund hörest / mit dem solt du sye von meinet wegen warnen. Nit zanck / kryeg vnd hader vnder ynen anrichten.

Ezech. 3.

Yrthumb des Lebenden Capitelis Alchorant. Das Zwölfft Capitel.

In frummen männer / was gemeynschafft habt ir (spricht Mahomet) mit den vngläubigen? Ir solt euch mit ynē / weder in gesellschaftē / noch in freündtschafften vereynen / ir haben sye dann zü vor mit raub vnd gewalt züm rechten weg Gottes bracht / vnnnd wo ir sye betretē / ist es euch möglich / so fahē sye / vñ bringents vmb.

Ant. Ist das in sensstmitigkeit des geysts gehandelt / raubē / würgen / mit gewalt gläubig machen / stöcken vnd plöcken / fulter en / peinigen vnnnd marteren / zü letst tödten? Ist nit der Glaub ein gab Gotts / vñ nit yedermañs ding? so will der geyst Gotts ye frey sein / sonderen zwangk. vnd kumpt der zugk allein von oben herab

1. Theß. 3.
2. Cor. 3.
Iac. 1.

Alchoran. Das Erst Buch.

en herab vom Vatter der lyecht/ vnd steet gar nit im eüsserliche
schwerdt/weiters zü handeln/dann was den leib belangt/vnnd
offene misszhandlung/so ein gemeyne polycey verrückt/vnnd zü
grob sein nechste anstössig ist. Gott ist allein ein erkundiger der Apoc. 16
hertzen. Dem eüsserlichen Richter ist wol befolhē das schwerdt Rom. 13
von Gott/die frummen vnd verlassenen zü schyrmen/vnd die böf
en zü straffen. Aber ynerlich ist das Reich vnd die ware erkant
nussz Gottes/vnd würt der leiblich gewalt/oder todt/dē gläub Luc. 17
igen in solchem fall nichts verrücken. Der ellend Mahomet ist Matt. 15
ym in vilen seine Capitelzen züwider/eben in disem stuck/on not
bye zü erzelen. Ist zwar nit züverwunderen, dieweil er ein ganz
welt kind/voller vnkeüsch/raubs vnd vngeschlechter art/dar zü
von ein verbannten münch/vñ schalckhaffrige juden verblendt/
ob er verwägen vñ vnbedacht/weissz vñ schwarz für hab trag
en, wie auch oben gemelt. Christus vnser seligmacher/hat nye
keine züm gläubē gewältiget/sond Petro gebottē/sein schwerdt
yn züstecken. Jacobus der Apostel/nach dē er den zauberer Her
mogenem gentslich überwand vnd schamrot stellet/noch zwang Iohann. 18
er yn nit züm gläubē/sonder sprach zü ym. Gang frey hyn wo du In Ecclesiastica
wilt. dan vnser leer vnd gläub/zwingt nyemants das er sich zü Historia.
vns kere. Item Simon vñ Judas niderlegten auch zwen über
aussz grosse zauberer/gaben ynen doch disen abscheydt. Gott
will kein gezwungen dyenst haben. Wie auch der heylig Babst
Silvester/nachdem er dē keyser Constantinum züm Christlich
en glauben bekört/vnd aber keiner vs dem hat zü Rom naher
wolt/vnd der Keyser desszhalb sich erzürnet/sye alle wolt tödt
en lassen/wolt Babst Sylvester solichs nit gestattē/trüg gleiche
vsach dem Keyser für/das gezwungene dyenst Gott zü wider
weren.

Urthumb des Eylfften Capitelz Alchorant.

Das Dreyzehend Capitel.



In schandtliche puncten meldet Mahomet
in disem seinem capitel/namlich/wie das die Jude/
Christum Marie sün/den botten Gottes/haben wol
vmbbracht/aber keins wegs yn selbs/sonder einen
seins gleichen ans kreüz gehenckt vnd getödtet. Gott aber hab
yn zü ym genummen. Item weiter an ein anderen ort/legt er
Christo zü/vnd spricht. Wie die Juden/als sye vermeynten Jes
sum züuerspotten/hab er sye vil meer verspottet.

Ant. Da nim war frumer Christ/mit was freuelē lügen Ma
C homet

Wider den Mahometischen

homet vmbgang / will dannocht züm teyl ein anhang er Christi leer sein/vñ darzü ein Prophet. Hat nit der Engel Gabriel (den auch er in hohen eeren halt) züm Daniel dem propheten gesagt.

Dan. 9. Nach .lxij. wochen würt der gesalbt vmbkommen: Nit ein anderer für yn/sonder er/für vnser aller sünd. Des ist die Schrift der Propheten voll/wie auch Paulus in der Apostel Geschicht

Act. 7. meldet/das Gott der Herz durch den mundt aller Propheete vor verkündt habe / wie sein gesalbter Christus leiden würde. Vnd Joannes in seinem Euangelio bezeügt vß dem mundt der warheit

Ioh. 10. Christi/wie das er sein seel sez für seine schäflin/ vñnd in vns erschein in dem die lyebe Gottes/das er seinen eingebornen sün gesandt hab in die welt/vß das wir durch yn lebten. Vñnd in dem besteet auch die lyebe/nit das wir Gott gelyebet / sonder das er vns züvor hat lyeb gehabt. Syh/wie der lügenhafft Mahomet erdychte fantasey vñnd träum fürwendet / stellt in vergessz alle wunderzeychen/so Christus warlich vollbracht/sonder eynchen betrug/auch in beysein viler vß dem volck/ vñnd der geleerte Juden. Hat darzü warlich sein lyebe erzöigt am end seins zeitlichen lebens/als er für seine feind vñ kreüziger batt. Desszhalb nichts

Lucę 23. dan nur ein erdychte fabel ist/ das Christus mit verspottung sey

Esa. 53. vmbgangen/in desse mundt nye kein betrug kummen.

Wider die vnfrüchtigkeit vñnd vrthumb des xij. Capitels Alchorani. Das .xiiij. Cap.



Nir frummen mäner / spricht Mahomet / weñ ir morgents vßstond zü betten / so weschten ewer angesycht / hend vñnd arm biz an die ellenbogē / die füßz biz zün knüschyben / vñ strelen ewer har hynder sich. Vñnd so ir euch mit eweren weiberen vermischen / so baden dar nach. Die yhenigē aber so krank / oder vß der strassen geen / weñ sye iren bauch vßflösen / oder von der weibere vermischung erst künnen / vñnd kein wasser finden / sollen sye ir angesycht vñnd hend mit reynem staub der erden besprengen / vñnd abtrücknen. Dann Gott hatt ein gefallen an ewer reynigkeit.

Ant. Von disem ist auch obē im .xj. capitel genügsam geschriben. Sag aber / O schandtlicher Mahomet / was gefallens hatt Gott an deiner eüsserlichen reynigkeit / so daneben dein hertz voller vnkeüsheit / raub / vñnd schalckheit steckt: Gott der Herz hat ja reynigkeit lyeb / wie Christus spricht. Selig seind die eines reyne hertzē seind / wan sye werde Gott anschawē. Sagt nit von der eüsserliche reynigkeit / die wol sunst ein hofflich sauberkeit ist.

Wie

Alchoran. Das Erst Buch.

Wie streng strafft aber Christus die Schreiber vñ Pharisierer der Juden / die sich so hoch bemühten bey solcher vsserlicher reynigkeit / vnd stacken aber yñerlich voller neids / raubs / heuchlererey vnd vntugent / von vssen vñ im schein glantzfrum / yñwendig grosse büben. Wolt Gott / wir hettē derē nit bey vnserēzeiten.

Matth. 23.
Luc. 11.

Alch. Ir Juden / vnd Christen / seind ir Gotts gelyebte kinder / wie ir sprechen / warumb strafft er eüch dann vmb ewer sünd willen / vnd fügt eüch böses zu: Ir seit zwor anders nichts / dan menschen von Gott beschaffen.

Ant. Wie spöttlich erzöigt sich Mahomet / als ein vngeleerter grober mensch. Will schlyessen / dieweil dē Christen ettwan wid erfäll zū steen / so seyen sye darumb nit Gottes kinder. Hatt die Schrifft nit wol belesen / wie Gott der herz spricht. Die yhenig en so ich lyeb hab / die casteige vnd straff ich. Vñnd selig ist der mensch / der vom Herren gezüchtiget würt. Dan durch vil trübsal müssen wir in das Reich Gottes kummen / vñnd die gewalt thün / die reissen es zū ynen. Dagegen redt Gott durch den Propheten David / zū den verworffenen vnd gottlosen. Ich hab sye wandlen lassen nach den begyrdē irer hertzen / vnd in iren sünden furt faren. Desszhalb auch Paulus spricht / Seit ir ungezüchtiget / so seind ir bastart / vñ nit kinder. Dan wo ist ein sün / den der vatter nit züchtiget: Das auch die Jude im Alten Testament genennt seyen kinder Gottes / ist die Schrifft voll. Sprach nit Gott zūm Mose. Mein sün Israel / dir hab ich gesagt / lassz mein sün. Vñ / Ist nit Gott der herz dein vatter / O Israel / der dich besessen hat: Item / Der herz hatts gesehen / vñ ist bewegt worden / wann yn seine kind vnd töchter gereyzt haben. Item. Du O Herz / vnser vatter vnd erlöser. Vnd aber das sye im Newē Testament / von wegen ires hartnickigē vnglaubēs / Christum den warē verheßenen Messiam nit bekenē / seind sye vñ der kindtschafft tretten / vnd die Christen an ir statt angenommen. Vñnd wie vil yn haben angenommen / denen hat er gewalt geben / Gottes kinder zū werden. Desszhalbē Joannes spricht. Seht / welche ein lyebē hat vns der vatter geben / das wir Gottes kinder sollē heysen / vñnd sein. Christus selbs leert vns / vnd spricht. Haben lyeb ewere feind. vñ das ir seyen kinder ewers vatters / der im himel ist. daruff auch vnser gebett gericht. Vñ welcher Christ bekenit nit / dz er von Gott ein mensch beschaffen / nach der natur / aber nach dem ebenbild Gottes / vnd nach der gnaden Gottes an kindts statt angenommen / zū ererben das ewig vatterland / durch vnseren mitbrüder Christum Jesum:

Apoc. 31

Iob. 7.

Akt. 14.

Matth. 11.

Ps. 80.

Heb. 11.

Exod. 4.

Deut. 8.

Esa. 1.

84.

Hiere. 31.

Ioh. 1.

1. Ioh. 3.

Matth. 6.

Alch. Gott weist genzlich nit die hofhastigen menschen vñ

C ij den

Wider den Mahometischen

den rechten weg.

Ant. Wa das war wer/würd mancher verzweifelen. Vñ wie ist dan Mahomet der strassenträuber von Gott (wie er sich rühmet) vff den rechten weg gewisen worden? Lis den Propheten Esaiam. Ich würd / spricht Gott / die blynden vff den weg weisen welchen sye nit wissen. Hat er nit die vngläubigen / zum glauben bekört: Paulum / als er vff Damascum zoh / die Christen anzufallen / zu ein Apostel erwölt?

Alch. Gesatz / gericht vñnd recht ist ein yeden von vns für gescriben vnd gesetzt.

Ant. Wo Mahomet hyemit vermeynt / das Gott (vñ desse person er redt) ein yeden geschlecht vnd nation / ein sonder Gesatz verordnet hab / so redt er kein warheit. Wan die Gesatz der vöcker / spricht der Prophet / seind eitel vñ nichtig. Ja aller deren so nit in den waren Gottes sün Jesum Christum glauben / zu welchem alle Nationen der welt berufft / vnd ynen das heyl an gebotten.

Alch. Zu mercken / spricht Mahomet / das auch die männer des Gesatz / keins gesatz / oder glauben vollẽ verstandts / oder vollkommenheit erlangẽ mögen / es sey dan das sye gehorchen den gebotten / des Alten Testaments / des Euangelij / vñ dieses Büchs / so von Gott gesetzt.

Ant. Ist das die warheit (wie es zum teyl war) so würt nyemant zur seligkeit geschickt / er sey dan getaufft im nammen des Vatters / des Süns / vñnd des heyligen Geysts / vnd werd von newem geboren. Wan solich leer gibt das Euangelium / vñnd beweist klarlich / das nyemant selig werd / dan durch den eyntigen mitler Jesum Christum / den warẽ Gottes sün. Des Alten Testaments halber / hat es sein verstandt / wie oben genügsam anzeigt. Dan das Gesatz ist durch Mosen geben / die gnad aber vñnd warheit durch Jesum Christum. Das aber Mahomet sein Alchoran mit ynmischt / wie den wickẽ vnder den weyßzen / hört man von Capitel zu Capitel / dz sye sich miteinander nit dulden mögen / als wenig als öl vñnd wasser / die warheit vñnd die lügen.

Alch. Alle die da sprechen / das Marie sün Gott sey / seind erfunden lügenhaft vñnd vngläubig. dieweil Christus gesagt. Ir kinder Israël / glauben in meinen vñnd eweren Gott.

Ant. War ist's / das Christus Gott seinen himlischen vatter / seinen Gott geneñt hab / als ein warer mensch / vñnd der menscheit nach. desßhalb er in seiner vffart sprach. Ich far zu meinem vatter / vñnd zu ewerem vatter / zu meinem Gott vñnd zu ewerem Gott.

Dies.

Alchoran. Das Erst Buch.

Dises würt im Euangelio Joānis gar klar entscheydet. Welcher das/begnadet/vnd mit fleiß list/der befindt da allen bericht. Wie auch der gottheit nach / Christus spricht. Ich/vnd der vater Ioh. 10. seind eins. Vnd ist doch grösser dan ich. Dahyn ein gesunder 14 vnd Christlicher verstandt gehört.

Alch. Mahomet legt Christo zu/wie er gesagt. Welcher got ein gesellen / oder mitteyller setzet / der würt in das ewig feue yngeen.

Ant. War ist's/das Christus/nur ein eynigen Gott geleert/in seinem göttlichen wesen/yedoch dreyer personen/Gott Vatter/sün/vnd heyliger geyst. Hör Israel/spricht Gott / Dein Gott ist Deut. 6. ein eyniger. Vnd so der büchstab vermerckt / spricht er auch nit/ Hör Israel / Gott / Gott / vnser Gott / ist ein eyniger Gott? Gleich wie Abraam drey sah/vnd bettet nur einen an. Dife göttliche personē in der dreyheit Gottes/seind darumb nit / nachdem groben verstandt Mahometi / gesellen/ oder gemeyner Gottes/sonder selbs Gott im wesen. Gen. 18.

Alch. Weiter sagt er/ Christus sey nur ein bott Gottes.

Ant. Ist falsch. Dan er im wesen eyns mit Gott/vnnd warer Gott / wiewol der menscheit nach / der aller verachteft in diser Phil. 2. welt von den Juden gehalten. Von ym aber hat Esaias der prophet anders geweissaget. Vns ist ein kindt geboren / vns ist ein Esa. 9. sün gegeben/desse herrschafft vss seiner schulter ist. Vñ er heysst Wunderbar/Rhat/Starck/Held/allweg Vatter/ Frydfürst.

Wider die yrrthumb des .xiiij. Capitel

Alchorani.

Das Fünffzehend Capitel.



Anfang dieses Capitel's Alchorani/würt gemelt/wie die Priester vnd Bischöff der Christen haben dem Mahomet geglaubt.

Ant. Möcht wol sein von denen geredt/so Nestoriani waren/vñ ketzer im Christlichen Glaubē. Aber kein rechter Christ hat ym nye glauben geben.

Alch. Zu Mecha hat Gott den menschen sein Altar tisch vnd opffer vssgericht.

Ant. Dises/vnnd anders so erdycht/ist zum teyl oben genugsam abgelant. Vnd Malachias spricht. Von vssgang der sonen/ Malach. 1. biz zu irer nidergang / ist mein namn grossz vnder den Heyden/vnnd in meinem nammen würt allenthalben gereücht vnnd ein speisopffer geopffert.

C iij Alch.

Wider den Mahometischen

Alch. Als Gott von den mäneren so in weissz bekleydet fragt/
Ob sye an yn/ vnd seinen botten Christum glaubten: Antwortet
ten sye. Wir glauben/vñ du bist des ein zeüg. Nachdem aber die
selbigen mäner Jesum fragten/Ob er macht hett/ynen den him
melischen tisch fürzûsetze: Antwortet Jesus. Glaubê ir in Gott/
so fürchten yn. Als aber sye sprachê. Wir wöllê darvon essen / zur
sterckung vnserer hertzen. vff dz wir solichs mit vnser zeügknüß
bestätigen/so wir wissen/das du war gesagt. Vnd nachdem als
Christus gebettet/O Gott/ gib vns den himlischen tisch. Soll
yn Gott erhört haben/vñ gesprochê. Ich würd den ynen geben.

Ant. Was nychtig fabelwerck ist disz. Die Apostel Christi
seind nit so stumpff gesein/das sye solchem narrenwerck anheng
ig weren/sonder haben Gottes almechtigkeit wol gewisszt/ vnd
wie er sye in ewigkeit speisen würd.

Alch. O Jesu ein sün Marie/bered die menschê/ das sye dich
vnd dein müter/nit an Gottes statt/für zwen Götter halten/vnd
vereeren. Antwortet Jesus. Gott wöll nit / das ich anders dan
die warheit red. Hab ich solichs fürtragen / das ist dir wol be
wisszt. dan du die heymlichkeit meins hertzens durchdringst / ich
aber nit des deine. Du weysst/das ich den menschê anders nicht/
dan deine befelch gesagt/namlich/das sye meinen vnd iren Gott
allein anruffen vnd anbetten sollen.

Ant. O der verwägenen kezerischen red Mahometi. Stree
Ioh. 5. nit geschriben. Der vatter hat dem sün alles gericht geben. vff
das sye alle den sün eerê/wie sye den vatter eeren: Wer den sün
nit eert/der eeret den vatter nit der yngesandt hat. Vnd der sün
thüt alles was der vatter. Vnd gleich wie der vatter die todten
vfferweckt/vnd macht sye lebend/ also auch der sün macht leben
dig welche er will: Also ist auch gleiche erkantnussz Gottes des
Ioh. 6. vatters in Christo. Dann nyemant kent den sün/ dann alleyn der
vatter/es kent auch den vatter nyemant dann der sün. verstand/
Christus. Vnd den vatter hat nyemant gesehen/dan der so vom
vatter ist/der eyngedorê/der da ist in der schos des vatters/der
Ioh. 11. hats verkündt. Dan er ist das wort/das im anfang was/dz bey
Gott was/vñ Gott was das wort. Was fabelwerck treibt dan
damit Mahomet. Der anbettung halber Marie/ist nyemant
so stumpff vnd vnwissend/ das er sye göttlicher eer anbette/ ja
auch nit die menscheit Christi/oder Christum anders/dann als
den waren Gott.

Yrthumb des .xliij. Capitels Alchorant.

Das Sechzehend Capitel.

Es wer



Swer dan/ soll Gott zum Mahomet sprechen/ das wir wisszen/dz dir die deinen/wie auch anderen/nit glaubten/so würden wir durch dich zeichen vnd wunderwerck thun.

Ant. Syh was truglicher fürschräg er dem gemeynen mann fürhellte. Was dörfsten sye zeichen / so sye der tyrann mit dem schwerdt an sich zoh/wider aller Prophetē oder Gottsgesandten art? Er vermocht kein zeichen thun / deßzhalb erdycht er solche fabel.

Alch. Vñ weiter soll Gott zu ym sprechē. Ist es dir beschwärllich/das sye dir nit glauben / so steig mit leyteren in die himmel. vff das du mit kresten vnd wunderzeichen wider kummest.

Ant. Als wolt er sagen/als dan werden sye dir glauben.

Alch. Die vngläubigen aber / ob sye schon alle kresten vñ wunderzeichen Gottes sehen würdē/noch glaubten sye nit/sonder ynred. wañ sye sagen würden / solche zeichen on vorgeende zauberey nit mögen beschehen.

Ant. Das ist aber ein deckmäntelin. Vil zeichen seind durch Exo. 10. Mosen beschehen in Egipten/sonder eynche zauberey/vñd beyzeiten Josue / Sonn vñd Mon ein tag still gestanden. aber vff Iosue. 10. Gottes verhengknüßz vñd willen. Vil der Propheten/Christus/vñd seine Apostel haben wunderzeichen gethon / vñd hat man ynen geglaubt.

Alch. Die vngläubigen sprechen in der hell zusamen. Möchtē wir wider vffs erdtreich kummen / so wolten wir als dann Gottes gebotten gehorchen.

Ant. Das hat aber kein grund der warheit.

Des .xv. Capitels Alchorani irrthumb.

Das Sybenzehend Capitel.



Aber soll Gott zu ym geredt / vñd Mahomet befolhen haben. Red keins wegs mit eim dauben.

Ant. Das ist on das ein verloren arbeit. Er verstand dan dardurch/die vngläubigen. So ist ym zu wider/das in seim sechsten Capitel steet. Er würt den vngläubigen die wort Gottes verkünden / vñd yederman zu seim Gesatz zuehen.

Alch. Dis Buch spricht er vnderlasszt nichts.

Ant. Ja freilich zoigt es an allen betrug/ beschiffz/aberglaub vñd kezerrey.

Wider das

Wider den Mahometischen
 Wider das. xvj. Capitel Alchorant.
 Das Achtzehend Capitel.



Dort soll zum Mahomet sagen. Ich hab gebotten/das die Engel sich demütigen vor Adam ewerem vatter/vnnd mein gebott haben sye alle gehorsamet/sonder Beelzebub.

Esaię. 14. Ant. Von der verstossung der Engel / ist oben gesagt / vnnd würt sein vil im Alchoran gedacht hyn vn wider. Aber gar anders vnd gründlicher im Propheten Esaię. O Lucifer/ein sün der morgenröte/wie kumpt/das du vom himmel gefallen/vnd vffs erdtreich vffgerottet bist/der du doch alle völder plagtest. Nun sprachest du doch in deinem hertzen. Ich will hynauff geen himmel steigen/vnd meinen sitz übersich zu den sternenn Gottes erhöhen/vnd will mich vff den feürberg / vnnd vff die seiten der mitternacht setzen/ich will hynuff über die wolcken steigen / vnd dem allerhöchsten gleich sein.

Alch. Als aber Gott den Beelzebub fragt. Vß was vrsach er ym nit hett gehorsamet. Antwortet er. Ich bin gemacht vß feür/vnd bin werder dan der so von dem lett der erden geschöpfft.

Intelligentiæ. Ant. Syh was vngeschlechter wort das seind. Söigē an ein gantz vnwissen Mahometi. Dan die Engel/so die geleertē Heydenen Plato/Aristoteles. 2c. Intelligentias nennen/seind abgestimmderte substantiē/on eyniche materij erschaffen. deszhalber seind sye nit vß dem feür gemacht. Werden auch geyster geneit in der Schrifft/von wegen irer vnleiblichen eynfachigē wesens. Vnd *Ps. 107.* hyewider ist nit / das David spricht. Gott macht seine Engel Geyster/vnd seine dyener ein brennend feür. Dan solche red der Schrifft/deütet vff die eygenschafft des feürs/welches sich der Englischen art vergleichet/von wegē der ynbrünstigen brennendelyebe. *Heb. 11.* Deszhalb auch Paulus spricht. Gott ist ein verzertē feür. *Luc. 21.* Vnd Christus in seim Euangelio sagt. Ich bin kummen dz feür zu senden in die welt. vnd was will ich anders/den das es brennet. Da versteet er durch das feür/die lyebe.

Alch. Des Sündtflussz vrsach/gibt Mahomet auch hye / der Abgötterey zu. Das ist aber nit. Dan in der erstē welt von Adam an biz vß Noe/auch folgends bey zeitē Mose ist die Abgötterey nit im schwancē gesein/sonder allein die abscheülich sünd wid er die natur hat den zorn Gottes bewegt / vnd den Sündtflussz bracht/nach dem alles fleisch hat seinē weg verderbt vff erden.

Gen. 6. Andere lügen beschreibet auch hye Mahomet/vom Mose vnd Pharaone/8 Biblischē hystory gantz zuwider vn on nutz zulesen.
 Xrithumb

Irthumb des .xviij. Capitels Alchorani.

Das Neünzehend Capitel.



Ditt schend / spricht Mahomet / die Juden / so Abraam ein sün Gottes / vnd die Christen / so dessz gleich Christum ein sün Gottes nennen. Auch die / so ire Pryester vnd Bischöff / Item Jesum Marie sün als ire herren vereeren. dieweil ynen gebotten / das sye nit mer dan einen Gott sollen anbetten?

Ant. Gottes kinder seind alle heylige Gottsgläubige. Wie Moses sagt. Seyent sün Gottes ewers herren. vñ das durch dz genedig annemen Gottes. Woran sünden dan in dem die Juden / so sye Abraam ein Gottes sün nennen? Der eingeboren sün aber Gottes / ist allein Jesus Christus. wie oben genügsam anzdigt. Da tritt der vngeleret vnbegnadet Mahomet weit hynder sich.

Solten dan die Christen iren Prelaten vñ vñd vorsteheren nit eer beweisen / die ynen das wort Gottes trewlich fürtragen / vñd sye leeren den rechten weg / das wer ye vnbillich. Dan sye ye statt halter des herren Christi seind / zü denen auch Christus selbs spricht. Der eüch hört / der hört mich. Der eüch verachtet / der verachtet auch mich. Lieber Mahomet / dieweil du dich beyder Testament vnderzeitst / neñt nit Eleazar / Abraam seinen herren? Aaron / sagt er nit züm Mose / Mein herz soll nit hyenyn geen? Vnd die kinder der fyer Propheten sprachen züm Heliseo. Weysstu nit / das der Herz würt heit deinen herren (den Heliam) von dir nemen? Der anbettung halber / ist auch oben angezdigt / wie die beschehe soll. Dessz gleich neñt die Schrifft / die Richt er vñd Oberkeiten Götter. Wie dan Moses sagt. Den Göttere soltu nit übelredē. Ist aber alles nach art der sprach für ein ver eerung verstanden. Wer wolt sunst darwider sein / dz das wor anbettē allein dem allmechtigen eynigē höchsten Gott zügehör.

Alch. Seinen botten (meynt Mahomet sich selbs) hatt Gott mit eim rechten weg / vñd gütem Gesatz gesandt / das er solichs eröffnete / vñd über alle ander Gesatz erhübe.

Ant. O der vnuerschampten freuelen lügen. Das Gesatz Mahometers steckt voller fleyschlicher vnkeüschheit. Dan er .xviij. Weiber gehabt / vñ danocht derē nit vernügt / hat vmb sich griffen / auch andere weiber / desz gleich sein blätsuerwandte besfleckt / vñd solich büberey den seinen zü gelassen über das fürgeben / Ja Gott hab ym solichs verhengt. Zü dem nach grosser reichthumb / eer vñ pracht der welt gestellt / sein lügenhafftig Gesatz mit dem

D schwerdt

Wider den Mahometischen

schwerdt vnd gewalt yngpflantz. So das Gesatz Christi/alle
reynigkeit/demüt / gedult / der welt pracht nichtigkeit/ freyheit
des Geysts/vnd ein ander geystlich ewig leben leert / dardurch
Ioh. 19. alle die so in Christu glauben selig werden/anzöigt. Desse Reich
mit von diser welt ist. Desse leer auch nit in einem zwang oder
Math. 11. schwerdt / sonder in aller senssmütigkeit des geysts steet. Nun
vrtyle ein yeder/auch rings verstandts/welchs Gesatz dem an
deren fürzyebe. Noch darff Mahomet sagen/ er sey gesandt zu
den menschen mit barmherzigkeit vnnnd mylte. Ja mit strassen
rauben/würgen/blütnergyessen/vnd allem gewalt/ so vil an ym
ist.lasszt sich dannocht hören/das kein gewalt im glauben sey.

Wider die vrrthumb des .xix. Capitel

Alchorani.

Das Zwentzigst Capitel.



Altag der vfferstendtnüssz/ werden alle / vñ
ein yeder vermeyne/er sey nur ein stund todt gesein/
vnd ein yeder den anderen kennen.
Ant. Dawider ist des menschen vernunfft vnnnd
1. Thez. 4. er jar nüssz. Wann die todten werden vffersteen zu erst/ spricht
Paulus/darnach wir die da leben vnnnd überbliben/ werden zu
gleich mit den selbigen hyngezuckt werden in den wolcken / dem
Herren entgegen in der lufft. Wie mag dan solicher whon in ein
1. Cor. 15. verklärten leib sein/der das tödtlich hyngeworffen/ vnd das vn
sterblich angenommen/zur seligkeit/oder ewiger verdammussz?
Eph. 4. Dan wir ye in dem alter Christi ersteen werden / on zweifel mit
verstandtnüssz das vrtyle Gottes durch Christum zu entpfahen/
Esa. 66. vnd würt der verdampfen nagwurm nymer sterben / ir feur nit
erleschen. Wie vil seind der Alten Vätter / so mit seuffzen dem
heyland nachgeschreyen/seinen begyrlichen begert/ sein zukunfft
erwartet/vnd als er die Porten der hellen / nach seiner göttlich
en vfferstentnüssz zerbrochen /vnnnd sye entlediget vñ des teufels
banden/sonder zweifel frolockend gesungen. O vnser erlöser/du
bist doch kummen/den wir so lang begert. Vnd soltē iren schlaff
nur für ein stund rechnen / der so vil tausent jar lang gewärt?
Wie aber einer den anderen kennen würt/ ist Gott dem Her
Eph. 1. ren heymgesetzt / der alles in allen ist / in dem die war recht er
kentanussz rüwt.

Alch. Kein himmelisch / oder yrdische kressen / ja kein wun
derzeychen seind den vngläubigen fürträglich/das sye glauben.
Ist aber

Alchoran. Das Erst Buch.

Ant. Ist aber falsch. Warumb hat dan Gott in beyden Testa-
menten / durch die seinen so vil wunderwerck beschehen lassen?
Haben nit die Apostelen Christi / durch ire wunderzeychen die
welt bekört? Petrus macht einen lamien von müter leib gerad / Act. 3.
vnd glaubten vffstund fünffstausent an Christum. Christum am Matth. 27.
kreutz bekant der Centurio / das er warlich Gotts sün wer / vnd
vil habē dardurch an Jesum glaubt. Vñ Christus selbs spricht.
Es sey dan das ir zeychen / vñd wunderwerck sehen / so glaubt Ioh. 4.
ent ir nit. Ja desse ist die Schrifft voll / dardurch diser Maho-
meti spruch abgelant mag werden.

Vom Zwenzigsten Capitel Alchorani. Das Einundzwenzigst Capitel.



It dem Noe treibt er sein fabelwerck / sagt /
wie Gott dem Noe gebotten hab die Arch zū bau-
en / hab aber die vngläubigen vnd vngerechte zū vor
nit gewarnt vor dem Sündtflussz.

Ant. Ist in boden falsch. Dann Noe wol hundert jar an der Gen. 6. 74
Arch bauete / sonder zweifel / er hab menigklich zū büßz vnd bes 1. Pet. 3.
serung ir s lebens gewisen / vñd den sünderen den Sündtflussz
gedrawt.

Alch. Item Noe soll aller geschöpften yedes ein par in die
Arch gesetzt haben.

Ant. Ist wider die klar history. Gibt aber ein anzöig / dz Ma- Gen. 7.
homet ein vngelerter mensch gesein.

Alch. Gleich wie er schreibt / Noe hab zū sein sün / als er in die
Arch wolt steigen / gesagt / Sün reit mit mir / vñd bissz nit mer
vngläubig. Soll der sün geantwort habē. Ich will vff den berg
steigen / der mich vor dem wasser behüten würt. Vñd Noe ge-
sprochen. Gott würt nyemants verschonē / dan dem er sein barm-
herzigkeit beweisen würt. Seyen also voneinander geschyden.

Ant. Weit anders laut die history / das Noe mit seinen sünen
Sem / Cham / Japhet. 2c. in die Arch sey gangen / vñd folgents
nach dem Sündtflussz / mit ynen wider härussz gestigen. Hatt
auch nit mer dan gemelte drey sün gehebt.

Alch. Die vngläubigen / spricht er / haben zūm Huth gesagt.
Wir verwerffen keins wegs / vmb deiner wort willen / das wir
anbetten. dieweil du vns / mit deinen krefftten vnd wunderzeych-
en gar nit zū stimest.

Ant. Syh / wie er ym abermals zū wider ist / vnd in vergessz
stellt / so erst im .xix. Cap. gemelt. Hat sich aber geschämt / das
D ij er allein

Wider den Mahometischen
er allein vnder allen Propheten kein wunderzeychen thät. Folg
en hyeruff andere lügen/der Schriftlichen history ganz züwid
er/on not zü erzelen.

Yrthumb des .xxj. Capitel Alchorani.
Das Zweyundzwenzigst Capitel.

Gen. 37. &c.



Das Capitel Alchorani haltet in ym die histo
ry Joseph/mit mancherley ynmischungen/der war
en historyen zü wider. Ist mit fleiß vnderlassen. die
weil die im ersten Buch Mosei klärlichen beschriben.

Wider die yrthumben des .xxij. vnd .xxiiij.
Capitel Alchorani.

Das Dreyundzwenzigst Capitel.



Yfang des .xxij. Capitel laut also. Die
Gebott/vnd anders so dir vom himmel zügesandt
(erdycht Mahomet vō Gott zü ym geredt) seind
die warhafftigsten.

Ant. Ja freilich aller lügen voll. wie genüge
sam oben angezöigt.

Alch. Im .xxij. Capitel spricht er. Bedenck nyemant / das
Gott nit wissz die misszhandlung der vngläubigē/ wiewol er ir
urteyl spar bitz an das jüngst gericht.

Ant. Wiewol Gott der Herr aller vngläubigē werck weysz/
urteylet er sye doch in sonderheit in eins yeden absterben. Wie
Ioh. 3. auch Christus spricht. Der nit in mich glaubt/ d ist schon yetz ge
urteylet. wañ er glaubt nit an den nammen des eyngelbornen sün
Gottes. Das gemeyn gericht aber (ist wor) würt beschehē am
1. Cor. 5. Jüngste tag/da der Herr würt urteyle die yhenigē/so vsserthalb
des Christlichē glaubens seind.

Vom .xxiiij. Capitel Alchorani.
Das .xxiiij. Capitel.



Leich als redt Gott. Den menschen haben wir
vß erden vnd lett gemacht/ den teüfel aber vorhyn vß
ein pestilenzischen feür geschöpfft.

Ant. Wie ist der teüfel vß nicht geschöpfft/ so er vom feür hár
soll künien: vnd wie ist das feür so pestilenzisch/vnd gyfftig/die
weil alle creaturen Gottes seyen güt? Von der Engelischen
substanz ist oben gesagt im .xxiiij. Capitel dis büchs. Kindisch
redt er auch hye / wie Gott Ade ein teyl seiner seelen hab ynge
blasen.

Alchoran. Das Erst Buch.

blasen. ist ganz spöttlich zühören/als ob die allmechtige schöpffung Gottes nit frey beschehen sey.

Irthumb des .xxv. Capitel Alchorant.

Das .xxv. Capitel.



Mahomet nennt die Engel in diesem Capitel beseelt. Als weren sye nit ganz einer eynigen vngeliebten substanz. Vnd spricht weiter. Vnmüglich ist es/das der teüfel yemants ychts thue/dann den vn

gläubigen

Ant. Warumb hat er dan Christum selbs angefochten in der wüsty? Item warumb sagt Christus zu Petro. Nim war / der Sathan hat ewer begert/dz er eüch möcht sychtē wie den weytzen. Ich aber hab für dich gebetten? Desshalben hat er vns gelehrt betten. Vñ für vns nit in versüchung. Ward der frum Job nit vom teüfel geschädiget/vnd trefflich versücht? Des möchten hyehär vil exempel beschriben werden. Aber Petrus gibt sein trewen rhat darwider/vnd spricht. Seyent nüchter/vnd wachent. dan ewer widersächer der teüfel geet vmbhär wie ein brüelender lew/vnd sücht welchen er verschluckt/dem widersteet vest im glaubē. Syh/ob auch die frummen der ansechtung gestreyt seyē.

Matth. 4.

Lucā. 22.

Matth. 6.

Iob. 1. 2.

1. Pet. 5.

Wider das .xxvj. Capitel Alchorant.

Das .xxvj. Capitel.



Am jüngsten tag/spricht Mahomet/würt ein yeden ein büch gegeben/darin er sein thaten lesen würt.

Ant. Wo dē also/so würt es ein lang Gericht (wie auch Mahomet sagt/dz es fünffzig tausent jar weren soll)vnd nit augenblicklich geschehen.

1. Cor. 12.

Alch. Weiter sagt Mahomet/das Gott den fall der vngläubigen lyebe.

Ant. Das ist genzlich wider den spruch Gottes. Ich will nit dē todts des sünders/sonder er bekōr sich/vñ lebe. Ja Gott handlet mit vns mitleidlich/vnd will nit das yemants verderb /sond dz alle menschen sich bekōrē/alle selig werden/vñ zu erkantnüs der warheit kumen. Deshalb auch Christus rüfft. Kumen all zu mir die ir beladē seind/vñ ich will eüch erquicken. Wie solt er dan ein gefallē ab des sunds fall habē/vō desse wegē Gott der herz/seins eygnē süns nit verschont/sond yn für vns arme sündler in todts geben hat. Alch. Setzt weiter in diesem Capitel/wie Gott wöll den verdampfen das feür ye mer vnd mer anlegen.

Ezech. 18.

1. Pet. 3.

1. Timot. 2.

Matt. 11.

Rom. 8.

D iij Ant. Ist

Wider den Mahometischen

Ant. Ist ganz vngläublich, daß daruf folgte/das ire peen on end zunemen würd/gleich als werē sye nit am end irer verdammussz. Dañ gleicher weis / wie die Gotts erwölten nit weiter zunemen in ein mal entpfangner freud ewiger seligkeit/ also würt auch der verdampften peen sich nit meerē. vnd wie der erwölten freud on vnderlassz für vñd für in ewigkeit besteet / also stirbt auch der verdampften nagwurm nyemerme.

Vom Sybenvndzwenzigsten Capitel Alchorani.

Das .xxvij. Capitel.



In diesem Capitel erzelt Mahomet die history der Sibenschläffer/zū bewerung der vfferstehung/vermischet aber etwas narrewercks darein/verdros sen zū hören. Vñ vnder anderem laßzt er sich hören/wie Gott dem grossen künig Alexandro das wissen aller ding verluhen hab.

Ant. Das ist im boden lügenhafft. daß er von seim leermeister Aristotele/wiewol vil erlernt/doch nit alles gewisst. Was ein Abgöttischer/hochmütiger/weinsüchtiger/vñ vnkeüscher herz/vñd solt solich gab von Gott entpfangen haben / ist nit glaubwürdig.

Wider die yrrthumb des Achtvndzwenzigsten Capitel Alchorani.

Das Achtvndzwenzigst Capitel.



Alles was Mahomet in diesem Capitel vom Zacharia/item zūvor vō Maria der Mütter Christi für gibt/ist erdycht/erlogen vñ wider die recht wor history/auch spöttlich zū hören.

Ach. Vnd am end spricht er. Welche sagen/das Gott ein sün hab angenommen/die werden am jüngsten tag erkenē/das sye/ein schandtlich wort geredt haben.

Ant. Dife red ist keiner verantwortung werdt. dann das Christus sey der war eynig lebendig Gotts sün / ist vngeweislet / als in dem die seligkeit aller gläubigen steet. O Mahomet/ Ps. 1. ist das dein Euangelium? Wie spricht David / Der Herz hatt zū mir gesprochen. Du bist mein sün / heüt hab ich dich geboren? 1. Ioh. 5. Spricht auch nit Joannes / Wer nit glaubt in den sün Gotts/ der macht den Vatter lügenhafftig?

Vom .xxix. Capitel Alchorani.

Das

Alchoran. Das Erst Büch.

Das .xxix. Capitel.



On der gerten Mosi treibt er gauckelwerck.
Vnd aber vnder anderē spricht der Alchoran zū
Mahomet vß der person Gotts. Vor dir habē wir
nye keinen Propheten gesendt / er hab dan speiß ge-
braucht / vnd zū marckts gangen.

Ant. Das ist falsch. Dan der tãusser Joānes / gieng in der jug-
ent in die wüsty / vñ blib da beim Jordan / vßerhalb der Stett / Matth. 3.
so lang biz yn Herodes enthautet / gebraucht sich keiner ge- Marc. 1.
meynen speiß der menschen. Wie dan der Prophet Helias? Wo 3. Reg. 17.
hat sich der des marckts vil beflissen?

Im .xxxv. Capitel Alchorani.

Das .xxx. Capitel.



Die straffe die Sodomiter / vnd vertylgt sye
mit ein schleg regen.

Ant. Die history meldet schwebel vnd feür.

Gen. 19.

Alch. Das der teüfel den Alchoran gemacht hab
(spricht Mahomet) ist nit zū glauben / vnd vnmüglich.

Ant. So ist's aber durch sein ynblasen beschehē. Es habē auch
vil fetzer / aber subtiler dan der lügenhafft Alchoran geschriben.

Wider die fabelen des .xxxvi. Capitels Alchorani.

Das .xxxj. Capitel.



Es löigt sich wol an / dz vom Mahomet sein
er zeit geredt sey / wie dz er sey ein zauberer. Wan so
vil narrechter fabelē / vñ aberglaubē seind in seim Al-
choran / dz nit ein wunder / ob er etwz weiters verdocht wer. De
Künig Salomon beschreibet er / wie ein widhopff mit ym geredt
vñ ettlich heymlichkeit gesagt. Itē wie er mit seine hōrscharē / teüf-
el / mensche / vñ vōgel / so yn gepreißt / für einē omeyssen hauffen sey
geritten / vñ eine in sonders gesehen / die yn gebetten / das er sein
er mit gesellen verschon. 2c. Verdrußlich vnd darzū spöttlich zū
hören. On zweifel vß der Juden Thalmut zūm teyl genumen.

Yrthumb des .xxxviij. Capitels Alchorani.

Das .xxxij. Capitel.



Alch. Die newgläubigen halten dich für ein zauber-
er. Denē sag / dz sye ein ander besser büch dar thuen /
so wöllestu dem selbigen gütwillig nachfolgen.

Ant. Syh was erdychtung / als wer dz Euanges-
lijch vuch der warheit / disem lügenbüch nit fürreglicher.

Alch.

Wider den Mahometischen

Alch. Carioni Mosi dyener / spricht er / hab Gott ein solchen grossen schatz geben/dz allein seine schlüssel/ein Camel thyer die zutragen/darunder sich gebogen hab.

Ant. Ist aber der Jüdischen fabelen eine. Ein solchen schatz hatt freilich der König Pharao in Egypten mit gehabt.

Wrrthumben ettlicher nachfolgender Capitelen

Alchorani. Das. xxxij. Capitel.



Er schandtlich Prophet Mahomet / fürcht ym mit der sünden / das er schreibt / Gott hab zu ym gesagt. O Prophet / alle weiber / so du erkauffst / auch deine gesyptfreündin / vnd die sunst dir wollen willfozen / seyen (aber dir allein) erlaubt / sye anzunemen / oder von dir vffzuschlagen. &c.

Marth. 19. Ant. Pfuch der vnchristlichen handlung. Was teüfelischen Propheten ist diser Mahomet. Wee dem menschen / durch den ergernussz kumpt. Sye ist besser geschwigen / dan geredt.

Alch. Vñ im .xliij. capitel schreibt er / wie Gott de David über flüssige reichthum verluhen hab / vnd ym berg / vnd vögel zu gehorsamen vnderthon. Das eisen erweycht / das er starcke panzer daruf mache. Auch Salomoni wynd vnd regen vnderworffen / abents vnd morgents ym zu dyenen. Bergwerck / vñ teüfel für knappen / die ym darinn das ertz grüben / verordnet / die ym auch altar vnd bildtnussz / schüssel vnd krüg vfarbeytet.

1. Reg. 2. Ant. Wo dises war / so wer es auch gemeldt in bücheren der König / ist aber in summa erdycht fabelwerck. Im .xlvij. capitel zeücht er auch anders an / was der Prophet Nathan / mit David gehandelt.

Alch. Spricht weiter / wie Job / als er so übel vom teüfel gepeiniget / vnd das Gott klagt / hab der Herz ym besolhen / er soll den teüfel mit süßen von ym stossen.

Ant. Als hett Job seiner gedult vergessen / vnd wer der geystlich teüfel mit leiblichen süßen zu straffen vnd abzütreiben.

Alch. Im .xlix. capitel spricht er / wie König Pharao ym ein gebew hyessz vffüren biz an den himmel / das er den Gott Mosi sehen möcht.

Ant. Deren fantaseyen hat der Alchoran vil.

Alch. Im anfang des .lx. capitels / vnd .lxj. schwört er bey den creaturen. als wynd / vñ Engel / vnd bey dem berg Sinay. Item im .lxij. capitel bey den morgen sternnen / das seine red vnd Gesatz Alchora

Alchoran. Das Erst Buch.

Alchorani wor seyen.

Ant. Das ist wider dz gebott Gottes/da Moses spricht. Den Deut. 6.
Gott deine Herzen solt du fürchten/vñ bey seinem namen schwör
en. Item Christus. Ir solt nit schwören weder bey dem himmel/ Matt. 5.
noch bey der erden. &c.

Yrthum b des. lxxij. Capitel Alchorani.

Das. xxxij. Capitel.



Eist off ein stund beschehen / dz der Mon in
zwey teyl zerpalten ist. das haben vnser widersäch
er der zauberey zügemessen.

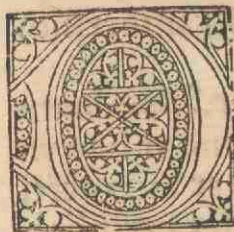
Ant. Das beschreiben die Sarzacener deutlicher. Als namm
lich. wie der Mon züm Mahomet sey abgestigen/vnd er hab yn
zerteilt/nach dem wider gantz gemacht. Hye will er Mirackel
thün/vnd oben sagt er/dz ym solichs von Gott nit sey verluhen.
Wie wer aber möglich / dz der Mon vñ sein circkel herab steig
der auch mer dan des drittē teyls grösser ist dan das erdtreich?
Solichs ist auch nit der allmechtigkeit Gottes zü züschreibē/son
der mer des Mahomets erdychtüg vñ lügen. Wie man ym auch Mahomets
vunderzeycht
en.
zügibt/er hab ein wolff/als er heulet / vnd vñ sein heulen ver
merckt/dz er vnder anderē wölffen der grösser vñ oberest was/
mit dreyen fingeren gedrawet. des sey er vñ stund abtreten. Itē
vñ ein anderen wolff/hab er einen Sarzacener gemacht. Meer
hab er einem baum gebotten/vnd der hab yn angebetten. Item/
als ym in ein ey gyfft ward fürgetragen/hab ym sein achsel ges
agt/vñ nit darvon/wann es ist vergyfft. vñnd als ein anderer
das af/starb er als bald. Itē/wie er sein hand in ein hōly gestoff
en/vnd sey alsbald wasser daruf geflossen/dauon dann er/seine
gesellen/vnd vyh getruncken. Difes ist eitel fabelwerck. Wei
ter list man von ym/wie er in seiner jugent / vom engel Gabriel
geführt sey in Hierusalem/vnd dannen in hymel er hebt / vnd wi
der herab gelassen/vnd das sey so schnell zügangen / als ein pſyl
von ein bogen geschossen. Da hab yn Gott viler ding vnder
richt. &c. wie in sein. lxxij. Capitel würt anzoigt. Vñnd so man so
liche/vñ ander sein narzenwerck recht ansyht/ so ist ym eben wie
Paulus sagt/ das des Endtchrists (der er warlich ist) zükunfft 1. Thes. 2.
geschehen würt nach der würckung des teüfels/mit allerley lug
enhasstigen kressen vnd zeychen/vnd wunderen/ vnd mit aller
ley verfürung zür vngerechtigkeit. Wie dann auch die zauberer Exod. 8.
bey Mosi zeiten/Simon bey den zeiten der Apostel/auch ander Akt. 8.
mer vil trugliche falsche zeychen gewürckt haben. So doch wun
derzeychen

Wider den Mahometischen

derzeychen zu würcken/allein Gott zústand/vnnd dem ers ver-
leüht. Auch nit sonder merckliche vrsachen beschehen. Desshalb
Ps. 71. David spricht. Benedeyet sey der Herze Gott Israel/der allein
wunderwerck thüt. die auch Christus/ als warer Gottes sün/vñ
loh. 14. die seine gewürckt. Wie er dan selbs spricht. Wer in mich glaubt/
et/der würt die werck thün die ich thün/vñ auch deren grösser e.
dan ich gang zum Vatter.

Irthumb etlicher nachgeender Capitelen Alchorani.

Das .xxxiiij. Capitel.



En himmel hat Gott / spricht Mahomet /
gezyert mit lucernen des Gestyrns / dz er die teüfel
damit vfstreib / vnnd ynen ein forcht yndrynge.

Ant. Das ist wider den befehl Gottes geredt.
dann im büch der Schöpffung steet geschriben.
Gen. 1. Gott sprach. Es werden Lychter an der veste des himels/ vnd
scheyden tag vnd nacht/ vnd seyen zu zeychen / zeitungen / tagen
vnd jaren/ vnd seyen Lychter an der veste des himels / das sye
scheinen vsser den. Nit die teüfel vfstreibē/ oder züerschrecken.

Alch. Im .lxxvij. Capitel. Vnnd die acht Engel werden den
thron Gottes vnderhalten.

Matth. 28. Ant. Da will Mahomet/das nit Christus/dem doch aller ge-
walt vom Vatter gegeben/sonder Gott selbs / werd das irteyl
besitzen. Ist aber wider die Euangelische leer. Vnd ist wider die
allmechtigkeit Gottes/das er hilff der Engel müßz habē/der al-

Ps. 22. les tregt in der krafft seins worts.

Alch. Im .lxxxviij. Cap. spricht er/wie das ettliche teüfel / so
vorhyn gewont in himel zu steigen/zü erkundē allerley yertz/wol
verwart mit hüteren seyen/vnd sye ein sonderer durchlechtig
er stern verfolge.

Ant. Difes ist auch kindisch. Dan beyde Engelische vñ Teüfel-
elische geyster ire verordnete stett habē / von Gott ynen gesetzt/
vnd nit als besleyschte creatures dermassen handeln / wie Ma-
homet kindisch für gibt.

Alch. Im .xcj. spricht er. Die yhenigen so Gott fürchten/werd
en im Paradis die Gärten voller Palmen bäum/ den wein/schö-
ne meydlin für mitgesellin/gleichförmig dē kürzeste brustwartz-
linien/besitzen. Vnd das ist die allerbest widergeltung Gottes.

Ant. Difes ist zum teyl auch oben abgelant/vnd aber nit der
eeren werdt züer antworten. dan vñ ein stinckendē vass kumpt
kein güter wein. Wie Mahomet geartet/so redt vnd glaubt er/
wolt

Alchoran. Das Ander Büch.

wolt gern auch andere mit ym verführe. Summa/der Gottsgläubigen frey willkürliche begnadung Gottes/ist die ware vnd klare erkantnuß der ewigen warheit/die Gott selbs ist.

Alch. Im .xcix. Capitel sagt Mahomet. Die yhenigē so dem Gesatz vnderworffen/seind die aller ärgsten. dieweil sye im vnglauben beharren/vnd Gott ein mitgesellen zugeben.

Ant. Ja/so sagstu verflüchter Machō/wilt damit vns Christen fälschlich züchtigen/vnd zulegen/das sich nimer erfindt. Dañ vnser glaub von Gott/vnd bewärt ist. Geben auch dem allmechtigen Gott/nyemants zü / dañ allein sein Göttlich einig wesen/so in dreyer person/vns angenummenen kinderen täglich hye/vnd dort in ewigkeit begnaden will.

So vil / in ein kurzen durchlauff / von den yrrthumben / des Alchorans Mahometi. vñ wiewol iren noch vil / seind doch diß die hauptstück. Mag ein yeder Christ wol erkennen/was grund hynder der Türcken leer vnd glaub steck. Gott der Herz syhts.

Das Ander Büch.

ist wider etliche falsche

Leeren Mahometi.

Wider den Anfang der leer Mahometi.

Der Erst Artickel.



In Anfang seiner leer schreibt Mahomet also. Es was ein Bott Gottes. Mahomet der sassz bey seinen gesellen/ vnd der Engel Gabriel steyg vff yn/vnd sprach. O Mahomet/ Gott grüßzt dich. Zü dir kummen drey/oder fyer/ der geleertsten vorsteher vñnd Rabbi der Juden/ in Israel/dich zü bewären.

Ant. Diser Engel (wo es anders nit/ wie es dann ist/ ein gedycht) soll wol nit Gabriel/sonder mer der Satan sein/der sich auch verändern kan in ein Engel des lyechts. Die Juden so zü ym kummen / haben sich vff list zü ym gethon / damit er nit für voll Christen würd. wann sye wol wisszten/ wes er von dem münch Sergio/der ein Nestorianer ketzer/vnderricht wz. Dife schälck namen sich an / als weren sye zü ym von der ganzen Judschafft geschickt / ym für zü halten hundert Fragstück/dadurch sye sein gemüt erlernten. Die Wöllen wir vffs kürzest anzöigen. Vñnd daruff auch vnser antwort/ zü ablanung irer betrug anzöigen.

¶ ij Sag

Wider den Mahometischen

Die Erst frag.

Abd. Sag am ersten/sprach Abdias einer vñ den dreyen Juden/ O Mahomet / Bist du ein Prophet/ oder ein Bott Gottes?

Mahomet. Mich hat Gott ein Propheten/ vñ ein bottē gesetzt.

Ant. Syh was vermessenheit in dem Mahomet sey/ der sich sonder zeügnüßs/ vnd allein mit lugē für ein Propheten vñ gibt.

Ioh. 1. Was nit der taüßser Joannes/ der größt so von weibs bilden gegeben/ noch wolt er sich/ vñ demüt/ mit ein Propheten neñen: wie

Matt. 11. Amos 7. Amos auch sagt. Ich bin kein Prophet/ bin auch nit eins Propheten sün. vnd waren doch beyde rechte Propheten. Ja Joannes mer dan ein Prophet/ der vñ Christum gegenwertigklich deutet

Ioh. 1. et vnd sprach/ Sehent/ das lamb Gottes / das da hynnimpt der welt sünd.

Mah. sagt weiter. Dem menschen ist nit möglich mit Gott zu reden/ on ein mittelbotten.

Ant. Das ist falsch. dan die gläubigē reden mit Gott in irem gebett/ lobgesang/ vñ herzen. Danethar spricht David. O herz/

Ps. 9. Ps. 103. dir werd ich verzeihen in ganzē meinem hertze. Item/ Ich werd hören/ was in mir rede Gott der Herz. Also redt auch Anna mit

1. Reg. 1. Gott allein in irem hertzen.

Abd. So sag an (sprach der Jud) Verkündest du dein/ oder Gottes gesatz? Mah. Gottes Gesatz.

Ant. Er hat wol sein Alchoran gespickt/ vnd zúsammen gelesen/ vñ beyden Alt vnd Newem Testamenten/ aber vil seiner sabelen vñ lugē darzwischē yngemischt. wie oben an vil ortē gemelt.

Abd. Fragt aber der Jud. Was ist das gesatz? Mah. Der glaub.

Ioh. 1. Ant. Das ist nit. Wan das gesatz durch Mosen geben / gnad aber vnd die warheit durch Christum. in welche der glaub / als ein gab Gottes/ von obenherab würt geben/ vnd in der warheit/

14. die Christus selbs ist/ allein selig macht. das thut dz gesatz nit / so in gebotten vnd in der forcht steet / der Glaub aber ist gewur

1. Cor. 13. zeleet in der lyebe/ die Gott selbs ist.

Abd. Welcher glaub? Mah. Nit dz Götter / sond allein ein eyniger Gott sey/ on ein mitteyler/ vñ ich Mahomet sein knecht.

Ps. 95. Ant. War ist's / das ein eyniger Gott / im wesen/ doch dreyer person/ Vatter/ Sün/ vnd heylicher Geyst/ vñ das alle Abgötter der Heyden/ des teüfels gespenst seyen. Wie auch Mahomet nit ein knecht Gottes/ sonder des teüfels ist/ mit seinen lügen. folgt al so sein Vatter der lügen.

Weiter fraget der dreyer Juden einer Abdias.

Der Ander Artickel.

Wie vil



Wie vil seind der Gesatz Gottes: Mah. Nit mer dan eins. Was sagstu dan/sprach der Jud/von den Prophetē/so vor dir gewesen: Mah. Das Gesatz/oder der Glaub ist wol nur eynig/aber 8 brauch viler men/wen zerteylt es auch.

Ant. War ifts/wie Paulus sagt/das ein glaub/ein herz/vnd ein tauff ist/yedoch so seind auch allerley Gesatz. als das Gottes Gesatz/ gesatz der natur / das beschriben gesatz. Vnd ist auch dz Göttlich Gesatz/eins teyls Mosi/des anderen teyls Christi. Eph. 4.

Abd. Sag an / werden wir kummen ins Paradyß/ von des Glaubens/oder der werck wegen: Mah. Dife beyd seind hoch von nöte. Es begibt sich aber/dz etwā vß den Christen/od Heyden/einer zu der Sarracener glaub bekert/vor eynchē werckē mit dem todt werd überfallen / da ist allein der Glaub genügsam.

Ant. Wir Christen bekennen auch/das etwo der glaub on die werck selig mach. als in den jungen getaufften kindlin. Sunst ist der glaub on werck todt/vñ wie ein grüner feigbaum on frucht. Iacob. 2.
Was aber die werck seyē des glaubēs/soll ein yeden Christē bewißt sein/als die vß der lybe proßzle/sond eynche superstition.

Abd. Sag mir weiter/so es dir gefellt. Hatt dir Gott eynche Schrift zū geschickt: Mah. Ja. Abd. Welche: Mah. Alfurcan.

Abd. Was ist das geredt: Mah. Darumb / das nit eynereley sprüch darin stond. Wan mir nit vß ein mal das wort Gottes ist zū kummen/wie Mosi sein Gesatz/der Psalter Davidi/vnd das Euangelium Christo. Sprach der Jud. Du sagst die warheit.

Ant. Alfurca/ist der Alchoranus / das ist / ein zūsamienlesung der gebott/ist weder von Gott/noch seinem Engel / sonder vom verbannten münch Sergio / sampt den schalckhafftigen Juden zūsamien bracht. Das gesatz ist wol Mosi vß dem berg Sinai gegeben/dz aber David seine Psalmen allein/vñ zū einer zeit gemacht/ist falsch. des beseh man ire Titel. Ist dan dz Euangelium Christo von Gott vß ein mal geben/vñ das der Jud glaubt/so hat er fryhlich die verheyßung im Gesatz gewißt /warumb glaubt er dan nit an Christum: Alfurca,
Alchoranus.

Abd. Sag / welches seind die syer werck / die Gott mit sein eygenen hendē gewürckt hat: Mah. Das Paradyß/ der Baum der Busaunen/die Tafelen Mosi/vnd Adam.

Ant. Vñ solt Gott nichts mer mit seinen eygenen hendē (das ist nach Christlichē verstandt/sein allmechtigkeit) gemacht haben: Wo bleiben dan die schöpffungē der Engel/des firmamēts/das gestyrn / die Planeten/vnd alle creaturen Gottes:

Antwort Mahomet von ein bis in hundert fragen.

Wider den Mahometischen
Der Dritt Artickel.



Witter fragt gemelter dreyer Jude einer Ab-
dias den Mahomet/vñ spricht. Nun aber/ so es dir
gelegen/leg vñ nach ordnung/ was ist Eins/Zwey/
Drey/Fyer/Fünffe .xc. vnd also fñrt an bitz vñ hñ-
dert: Mahomet. Eins/ist Gott/der weder ein mitteyle-
r/ge-
sellen/oder sñn hat.

- Deut. 6. Ant. War ist/s das nur ein eyngiger Gott wesentlich/dreyer
personnen/vnd alles in allen/welcher gnaden vnd gñte aber alle
Act. 17. creaturen teylhafftig seind. dan in ym seind / gond / ston/vñ leb-
en wir.vnd ist sein göttliche weisheit den mensche so ryblich vñ
Ps. 81. teylt/dz wir auch Gottförmig geneit werden. Ich hab gesproch
Ioan. 10. en/ir seind alle Götter. vñnd Christus nennt die Götter in seim
Ps. 81. Euangelio/zñ denen das wort Gottes beschehen. Item Gott ist
Exo. 7. hat geredt. Vnd zñm Mose sprach Gott. Nim war/ ich hab dich
Rom. 8. gesetzt ein Gott Pharaonis. Soltē wir dan nit der gnade Gots
teylhafftig sein/von deren wegen er seim eygnen sñn nit hat ver-
schont: Nach dem allerley seiner Göttlichen krafft (was zñm
2. Pet. 1 leben/vñnd göttlichem wandel dyenet) vns geben ist/durch die
erkantnussz des/der vns berűssen hat durch sein herlicheit vnd
tugent. Durch welche vns die theur vñnd aller grösstē verheys-
sungen geben seind/namlich/das wir durch das selb mitgenossig
werden der Göttlichen natur / so ir flyehen die vergenglichen
lűst der welt. O Mahomet du vnschuldiger Prophet/hastu so-
1. Ioh. 1. lichs nit gewisszt / oder gelesen: Was spricht Joannes: Was
wir gesehen vñnd gehört haben / verkűndigen wir eűch. vñ das
auch ir mit vns gemeynschafft haben/vñnd vnser gemeynschafft
sey mit dem Vatter/vnd dem sñn Jesu Christo. Syh/ noch laug-
net der verzweifelt Mahomet/das Jesus Christus sey der eyn-
ig sñn Gottes/will danocht zñm teyl Euangelisch sein. Lis Pau-
Hebr. 1. lum der da spricht. Nach dem vorzeiten Gott manichmal/vñnd
mancherley weis geredt hat zñ den Vatteren durch die Prophe-
ten/hat er am letzten in disen tagē/zñ vns geredt/durch den sñn/
welchen er gesetzt hat zñ eim erben aller ding. Gibt ym nit Gott
Matt. 3. selbs zeugnűssz/Diñ ist mein gelyebter sñn/in dem ich ein wolge-
Ps. 1. fallen hab: Vnd zñ welche Engel hat er ye gesagt. Du bist mein
sñn/dich hab ich heit geboren:

Mah. Zwey/seind Adam/vnd Eva.

Ant. Mocht auch wol gesagt haben/Zwey seind Himmel vñ
Erd. Oder Sonn/vnd Mon.

Mah.

Alchoran. Das Ander Büch.

Mah. Drey/feind Michael/Gabriel/vnd Seraphin/Secre-
tarien Gottes.

Ant. Nach der Apostolischē leer/feind neün Chör der Engel/
wie Dionysius in seinem büch von der himmelischen Hierarhy
schreibt. In dem Erste Chör/oder ordnung feind die Seraphin/
Cherubin/vnd Throni genant. Im Anderen vnd mittelen/Do-
minationes/Virtutes / vñ Potestates. Im Dritte/ Principatus/
Archangeli/vnd Angeli. Der Engel Michael ist gleich wie Ga-
briel/von dem Dritten Chör. yhener von Principaten/ vnd Ga-
briel von den erzengelen. Nun vermischet Mahomet den Sera-
phin vom obersten Chör/mit denen vñ nidersten.vñ was grund
anders/dañ seinen gewonten träumen vnd fabelen. Welchem ist
aber mer zū glauben? Paulo/der in dritten himel verzuckt/ vnd
da die geheymnussz Gottes gesehen .xc. oder sein junger Diony-
sio/oder dem Mahomet/on grund der Schrifften

Neün Chör
der Engel.

Eph. 12

Mah. Fyer feind. Das Gesatz Mosi/die Psalmen David/dz
Euangelium Christi/vnd Alfurcan. das ist/der Alchoran.

Ant. Da redt er aber sein gauckelwerck/ will sein erdycht ge-
satz/zū dem Göttliche setzen/vñ art seiner frenelē vermessenheit.

Mah. Fünff feind der Gebett Gottes/ so mit (spricht Maho-
met) Gott/vnd mein volck verordnet/ vnd kein Propheten ver-
gangener zeit ye mittgeteylt/auch künfftig nyemants gebē würt.

Ant. Difes ist aber ein erdychte vermessenheit/ vñ wider die
leer Christi/ dem doch alles Gottes geheymnussz kundtbar / der
auch sein Apostel gar ein volkummen Gebett gelert hat /so weder
anzal/noch statt/ sonder allein zū Gott / allen Christgläubigen
fürbyldet ist.

Matth. 6.
Ioh. 4.

Mah. Sechs feind der tag/ in denen Gott alle creaturen be-
schaffen hat.

Ant. Das ist wor.

Mah. Syben feind der himmel.

Ant. Ist nechst oben erklärt/wie der Chör der Engel neün sey-
en/so auch himmel geneit werden. Will er es aber verstou von
den Planetē/hat es aber seinen bericht / den die Astronomy wol
wissen darzūthun.

Mah. Acht feind der Engel/die am Jüngste vrteyl dē Thron
Gottes tragen werden.

Ant. Dife fantassey ist oben abgelant im .xxxv. Capitel des
Ersten Büchs.

Mah. Neün feind der wunderzeychē Mosi. On die verwand-
lung seiner rüten in ein schlangen.

Ant. Redt

Wider den Mahometischen

Ant. Redt er hye/von den sonderē wunderzeychen Mosi / da er allein vß befehlh Gotts die Egyptier strafft / so seind ir. 7. Redt er von allen / so sunst Moses on die gethon / so seind iren weit mer. als die teylung des Roten mōrs / dz himelbrot / wasser vß dem felsē sprengē / vñ vil andere mer in der Schrifft gemelt.

Mah. Zehen seind der vasttag / vnder welchen drey seind im vfgang der walfart / vnd die überigen syben tag im widerkōr.

Vasten. Ant. Vasten ist ein frey wilkürig / vnangebunden casteyung des leibs vnd der seel / so sich von feyge vnd überflusz nit allein beyd speiß vnd trancks / sonder auch allerley vngeschlachten begyrden des gemüts / entzeücht / vñ sich in aller mässigkeit haltet. Ist nit an zehen tag allein / sonder eins ganzen menschengs lebtag zyer gesezt. wie auch Paulus an vil ortē ermant zur nuchterkeit.

Mah. Eylff seind der Sternen / die Joseph sah yn anbetten.

Mah. Zwölff Monat des Jars.

Ant. Ist an ym selbs war.

Mah. Dreyzehen Sternen mit Sonn vnd Mon.

Ant. Ist nit der antwort werdt / wann wer wolt deren zal begreifen?

Der Fyerdrt Artickel / meldet nachgeende zal / der Juden fragstuck.



Nerzehē / spricht Mahomet / seind der breñen den kerzen / so sich erstreckē biz zū dē Thron Gotts / fünffhundert jar lang.

Ant. Was narrechter Jüdischer fabelē seind ditz? Was solt Gott der Herz / so ein Geyst ist / mit eüsserlichen kerzen thün? Spricht nit der Prophet vom himelischen Hierusalem. Die Sonn würt dir nit tags scheinen / noch der Mon leuchten. Dann der Herz würt dein ewigs lyecht / vñnd dein Gott dein preiß sein?

Mah. Fünffzehen tag seind / in denen Mahomet vō höhsten himel herab gefallen ist.

Ant. Ist aber sein fabelwerck. Redt ers vō seim Gesatz büch / so ist er der erst dem Gott schriftliche Bücher zū hatt gesend. Redt ers von ym selbs / so ist es aber lügenwerck. dan solichs vß vnd absteigen allein ein geyst / oder clarificierten leib zugehört / vnd kein fleyschlichen leib. Wie auch vor augen.

Mah. Sechzehen seind der Engelson legionē so vmb den Thron Gottes / den namen ires Herren loben.

Ant. Es

Alchoran. Das Ander Buch.

Ant. Es hat ein yeder mensch in diser welt seinen eygenen Engel der yn behütet / vnd seind desshalb der selbigen gütten so vil als der menschen / deren hütter sye seind / vnd von dem nidersten Chor der engel. Vnd das ist also fürsichtiglich von Gott versehen. Nun ist es ein mal war / so höher die Engel / so vil meer iren seind. wie seind sye dan allein in der sechzehende zal im Ob-
ersten Chor / vnd so vnzalbar im nidersten? Dionysius.

Nah. Sybenzehnen seind der nammen Gottes / zwischen der tyesse der erden / vnd der hellen. welche / wo sye nit darzwischen gesetzt werē / so würd der hellisch brunst die gantz welt verzeren.

Ant. Was seind das für nammen Gottes / so eben nur. xvij. sollen sein / vñ iren sunst so vil seind? Wer nit der eynig nam Gottes ja sein allmechtigkeit allein genügsam zū hindertreiben solchen brunst? wie er dan auch die fluten des mōrs an iren ende haltet. Wer hat spricht Gott / das mōr mit seinen thüren verschlossen /
da es herauf brach wie vñ mäter leib? Da ichs mit wolckē kleydet / vnd in tuncel ynwicklet wie in wyndelē / da ich ym den lauff brach mit meinem dan / vñ setzet ym ein rigel vñ thür / vñ sprach /
Bitz hyehar soltu kummen / vñ nit weiter / hye sollen sich legen deine stolzen wällen? Iob. 38.

Nah. Achtzehnen vnder schyd seind zwischen dem Thron Gottes / vnd dem lufft. welche wa sye nit darzwischen weren / so würd die clarheit Gottes die gantz welt erblenden.

Ant. Was fabelwerck / vñ anzoig kleiner wissenheit sehen wir hye. Gott der herz lasszt sich nit ynshlyessen / sonder erfüllt vnd
enthaltet durch seingütig wolwöllēde allmechtigkeit / himel vñ erd / vnd hat alle ding beschaffen in gewycht / massz / vnd zal / vnd
erleüchter alle sein geschöpff in einer rechtschaffenē temperierung / nach dem ein yede gebürt / bedarff solcher vnder schydung /
wie Mahomet dychtet / gar nit. Hier. 33.
Sap. 1.
Ioh. 1.

Nah. Neüntzehen arm hat der hellisch flussz Zachar / der am tag des jüngsten gerichtts grausam schreyen würt.

Ant. Ist aber ein erdichte fantasey / on schrift.

Nah. Zwenzig / seind der zwenzigst tag / Ramadam / an welchem über David seine Psalmen seind herab gestigen.

Ant. Dises ist an ym selbs falsch. Dann nit eins mals / sonder nacheinander vnd mit vnderlyb / ist David erleüchtet / vnd dem nach seine Psalmen beschriben worden.

Nah. Am Einvndzwenzigsten tag Ramadam / ist Salomon geboren / vnd die berg haben den Herren gelobt.

Ant. Wie setz Mahomet nichts von der gebürt Mosi / Helie /
f David /

Wider den Mahometischen

David/ vnd anderer heyligen Gottes mäneren/ das sich die creaturen in irer geburt gefrewt haben: Solt wol darumb beschehen sein vom Mahomet/dz Salomon gleich wie er ein zeit lang/ in fleyschlichen lusten vñ hegyrden verwicklet lag. Er bekört sich aber/ vnd verharit nit darinn biz ans end/ wie Mahomet.

Mah. Am Zwey vnd zwenzigsten tag/ hat Gott David seine sünd verzygen. Vnd am Drey vnd zwenzigsten tag Kamadam/ ist Christus geboren.

Ant. Die geburt Christi ist beschehen am. xxv. tag Decembr.

Mah. Am Fyervnd zwenzigste tag/ hat Gott Mosi zügeredt.

Ant. Ja lieber Mahomet/ nit eben vff einen tag allein/ sonder an vil tagen vnd jaren hat Gott züm Mose geredt.

Mah. Am Fünff vnd zwenzigsten ward das rot möz geteylt.

Mah. Am. xxvj. tag gab Gott Mosi die Tafelen des Gesatze.

Mah. Am. xxvij. tag/ verschluckt der Walfisch Jonam.

Ant. Dife fabelwerck seind kleins ansehens zü verfechten.

Mah. Am Acht vnd zwenzigsten tag ward Jacob wider sehend/ als ym Judas bracht das hembd Josephs.

Ant. Von dem ist ein vngeschlachte fabel/ nit werdt zü lesen.

Mah. Am. xxix. tag verzuckt vnd nam Gott zü ym Enoch.

Mah. Am. xxx. tag gieng Moses allein vff den berg Sinai.

Ant. Merck vff die ordnung der historien/ wie verwicklet er ein yede vor vnd nach der anderen anzeücht. Moses aber ist nit nur ein mal/ sonder offt den berg Sinai vffgestigen.

Hye sacht der Jud an/ vnd spricht züm Mahomet. Mache es kurz o Mahomet. Das will ich thun/ spricht et/ vnd deiner fragen nit absteen. Moses hat Fyertzig tag gefastet.

Ant. Ist Christus mer vnd höher dan Moses/ wie auch Mahomet bekennit/ warumb hat er dann nit dife. xl. fasttag billicher Christo zügelegt?



Weiter erzalung folgender fragen.

Der Fünfft Artickel.

Vnffzig tausent jar lang würt der tag des Jüngsten gerichtis wären.

Ant. O der toechten fabel / wider den hellen spruch Christi. Gleich wie der Blix vffgeet vom vffgang/ vñ scheint biz züm Udergang / also würt auch sein die zükunfft des menschen süns. Seind das so vil jar: Ja wol nur ein augenblick.

Mah. Sechtzig aderen seind eins yeden hymels / wo die nit so anderbarlich / so were auch kein bekantlicher vnderscheydt zwischen

Alchoran. Das Ander Buch.

zwischen den menschen.

Ant. Der mensch ist von Gott beschaffen / als sein ebenbyld / Gen. 1.
desshalb er on alle mittel von Gott allē ynflussz seiner gnaden/
glaubens vnd verstandts hat. Was aber / vnd wie die himlischē
en cörper in vnserē leib ynflyessende neygungen zūtragen / ist den
Astronomis wol bewisszt. Belangt den yñerlichen mensche nit /
der in freyheit des geysts lebt. Desshalb die wüderwerck Got-
tes in gemelter anderbarlicheit der mensche / gar klar erscheint /
doch sonder zerüttung eins yeden erkantnussz / nach seim leben /
wesen / thün vnd lon.

Mah. Sybenzig männer hat ym Moses vserlesen.

Mah. Achtzig streych gehören dem trunckenen menschen zū.

Ant. Dis lerst ist kein göttlich gebott / sonder mer ein mensch-
liche satzung vñ straff deren / so sich mütwillig voll sauffen. Noe Gen. 9.
ward auch trunckē / aber vnwissend der krafft des weins / ward
doch nit mit achtzig streychen gestrafft.

Mah. Neünzig schaff / sprach der Engel zū dem David / hat
mein gefell / vnd ich nur eins / das hat er mir genummen.

Ant. Dem ist nit also / dz der Engel zūm David solichs redt /
sonder der Prophet Nathan. wie die history klar vstruckt. 1. Reg. 11.

Mah. Hundert seind der streych / mit denē gestrafft vñ geysz
let werden / die im Lebruch begriffen.

Ant. Solichs hat Mahomet weder im Mose / noch im Euan-
gelio gelesen. Moses hyessz sye versteynigen. So ist das Euan-
gelium Christi / weit von dem eüsserlichen Gesatzrichter. Leuit. 20.

Andere lügenhafftige Antworten Mahometts / vff des gemelten Judens ettliche fragen.

Der Sechst Artickel.



Verzelte narrechte vngegründte fragen / hat
der Jud als für gänzlich war angenommen / vnd zūm
Mahomet weiter gesagt. So es dir gelyebt / so far
für / vnd erzel mit / wie / vnd wen die Erd / vnd die
Berg gemacht / vnd was ir namen seyen. Antwortet er. Gott
hat Adam beschaffen vom lettē / der lett aber was vom schaum /
der schaum vom vngewitter / das vngewitter vom mōz / dz mōz
von den finsternüssen / die finsternüssen vō lyecht / das lyecht vom
wort / das wort vom gedencken / das gedencken vom hiacynthē /
der hiacynth vom gebott.

Ant. Dife antwort ist gleich eins verucktē vnsinnigen mensch-
ens. Dis das erst capitel der Schöpffung / wie es hye zūstymie.

f 4 Abd. Sag!

Wider den Mahometischen

Abd. Sag an/wie vil Engel steen den menschen vor? Mah. Ein yeder mensch hat iren zwen. Einen zur rechten/vñ einen zur lyncken seiten. Vñ der Recht zeychnet vff des menschen wolthaten/der Linck seine misszthaten.

Ant. Dis ist zulässig/doch mit seim verstandt/nit das die engel eben stattlicher weis an bunden seyen.

Abd. Wo stend sye bey dem mensche? Vnd wie/vnd in welchem ort schreiben sye? Mah. Sye sitzen dem mensche vff den achselen. Die feder ist ir zung/die dynt irer zungen speychel/die tafel darein sye schreiben/ir hertz.

Ant. Wie stond sye dann zur rechten/vnd zur lyncken? Syh/wie er ym selbs zuwider. Das uberig ist aber seiner fabel dichtung ein. Summa/die Engel seind geyster/vnd wo sye würcckē/da seind sye auch geystlich/als vngelēibte geyster.

Abd. Was hat Gott nach diesem gewürckt? Fragt der Jud. Mah. Die Tafel/vñ die Feder. Abd. Was tafel/vnd was feder? Mah. Die Tafel in deren geschribē stand / alles dz da was/ist/vnd künsttlig geschehen soll in himel vnd vfferden. Die Feder aber von dem klaresten lyecht. Abd. Wie lang was die Feder?

Mah. Fünffhundert jaren lang. Die breyte aber achtzig jaren. Welche Feder hat auch achtzig zān / die nit werden vffhören zu schreiben/alles das so in der welt beschicht / biz an den jüngsten tag. Abd. Vnd waruf ist die Tafel gemacht? Mah. Von eim Smaragden/ir wort von Berlin/ir ruck von der Gotseligkeit.

Ant. O der vngeschlachten/lugenhaftigen leer Mahometi. Welcher Narz / geschweig eins verstendigen Christens / möcht doch solich gauckelwerck für war anfassen?

Abd. Weiter/Sag warumb heyszt der himel/der himmel?

Mah. Darumb/das er vom rauch beschaffen ist/der Rauch aber von dem dampff des mōrs.

Ant. Dem ist aber zu wider /so in dem Būch der schöpfung
Gen. 1. geschriben steet. Im anfang beschüß Gott den himmel vñ die erd. So er dan beschaffen/so ist er ye nit gemacht vff dem rauch. Dan Schöpffen vff nüt/Machen aber/vff vorgeender materien beschicht. Solt das mōr auch solchen dampff gebē/dz der himmel daruf worden/wer ein selzam vnnatürlich werck/vnd wid er die natürlichen meyster Aristotelem/vñ seine an henger/so nit zu lassen/das die himmelischen cörper vff eyncher matery genaturt/oder gemacht seyen.

Abd. Wannhär ist der himel grün? Mah. Von dem berg Raff/der vff eitel Smaragden des Paradis ist/welcher Berg auch das ganz erdrich vmbbringt / vñ den himel vffenthellt.

Ant. Der

Alchoran. Das Ander Buch.

Ant. Der himmel ist rond/vnd ein beuhelechter berg solt yn vff
enthalten/wider augenschynliche erfarnussz?

Abd. Hatt der himmel auch porten? Mah. Ja hangende por-
ten. Abd. Vnd die porten seind schlüssel? Mah. Die porten seind
ja schlüssel zum schatz Gottes. Abd. Warum seind die porten ge-
macht? Mah. Es seind guldin porten/vn ire Schlossz vff dem
lyecht/die schlüssel vff der gottseligkeit.

Ant. Alle Philosophi vnd natürliche/ auch heylige Doctores
sagen/wie der himmel sey allenthalben in seiner substanz eynför-
mig/vnteylbar/vnd vnzerstörlich/wiewol ein stern grösser dan
der ander. Wohar kumen dan die erdychten porten am himmel?
Vff ein geystlichen verstandt/hat es ein andere meynung. Als
da die Schrift spricht/wie das die porten/vnd die Fenster des
himmels sich haben vffgethon.

Luc. 7a
Gen. 7a

Allerley nârnischer fragen vnd antwort/von der ord-
nung der himmel/vnd des môrs. 2c.

Der Sybent Artickel.



Aldias fragt Mahomet weiter. Sag an/diſ-
er vnser himmel warum ist er beschaffen? Mah. Der
erst himmel ist beschaffen vff ein grünen wasser. Der
ander vff klarem lauterem wasser. Der dritt vom
Smaragoo. Der syerdt vff dem aller reynstē gold. Der fünfft
vff Hiacynten. Der sechst vff ein hellen nebel. Der sybent vff
dem glantz des feurs. Abd. Was ist ob diſe syben himel? Mah.
Das lebendig machend môr. Abd. Was dan darob? Mah. Dz
nûbelich môr. nach dē dz lûffrig môr. fürter dz steynechtig môr. ob
dem dz finster môr/vn fürter dz môr der kurtzweil vn ergötzlich-
eit. Als dan fürter der Mon. Nach dē die Soñ. Ob der Sonnen
der nam̄ Gottes/fürter dz anruffend supplicieren/dan Gabriel/
fürter dz Pergamen rasmū/vn folgents dz vollkumen môr/nach
dē die sybenzig vnderſchyd des lychts. Darnach sybenzig taus-
ent vnderſchyd 8 tugendē. folgents sybenzig tausent der Berg.
Darnach tausent spacia. Vn in ein yedē sybenzig tausent ſcharē
der menſchē. Vn in einer yedē ſchar fünfft tausent engel/die on vn-
derlaſſ Gott loben. Nach diſem allem seind vil vnderſchydung-
en/erstlich von Edel gesteynē/folgents vnderſchydungē der gna-
den. Darnach vnderſchydungē des gewalts. Weiter/vnſchyd-
ungen 8 Gottheit. Nach dē/vnderſchydungē der dispensatiō vn
nachlaſſung. Darnach der Schâmel/folgents der Thron Gottes.
Vnd am höchſten das hauſ des ganzen himels.

f iij Ant. Es

Wider den Mahometischen

Ant. Es wöllē ettlich/das Mahomet vom teüfel besessen sey.
 Ioh. 3. Das sich hye wol erscheint. dan dieweil der teüfel ein lugner / vñ
 ein vatter der lügen/ geüßzt er auch seinen jüngerē solich über-
 hauffte lügen yn. Vñ wiewol solche fabellügen nit werdt seind
 das papyr damit zübescheissen/ vnd neben dem den eynfaltigen
 anstößig möchten sein/ seind sye doch desszhalber anzöigt. Erst-
 lich/das sye Mahomet in sein Alchoran gesetzt. Vñ folgents / dz
 menigklich/der doch ettwas vernüßft hat/ sehe/ mit was narren
 werck der Mahometisch glaub vnderstützt vñnd gegründet sey.

Vuare Ord-
 nung der
 Hymmel.

Wie aber die.iiij. Elementē/ Erd/Wasser/Lufft/vnd Feür/vñ
 folgents die sybē Planeten ein yeder in seiner spher/ nach einan-
 der hynuff verordnet/ als der Mon züm nidersten / darnach ob-
 sich Mercurius/Venus/die Sonn/Mars/Jupiter/vñnd Sa-
 turnus der höchst vnder ynen/ein yeder in sein gang/fürter das
 Firmament/der Gestyrnt himel/vñnd darob der durchleüchtig
 Chrystallin / ist bey den Naturkündigeren warlich beschriben/
 on not hye zü erzelen/gar weit den fabelen Mahomets änlich.

Von anderem seltsamen fabelwerck / so Mahomet ver-
 antwortet von Sonn vñ Mon/vñ ordnung der Sternen.
 Der Acht. Artickel.



Vbericht mich / sagt weiter der Jud Abdi-
 as züm Mahomet/ ob die gläubigen seyen Son vñ
 Mon/oder die Vngläubigen. Mah. Die Gläubig-
 en seinds/so allen gebotten Gottes gehorchen. Abd.
 Warum leüchten dan sye so vngleich? Mah. Gott hat sye in
 gleichem schein vnd kräfte beschaffen. aber es trüg sich zü/das
 tag vñ nacht vnerkentlich fürgiengen/so lang/bitz Gabriel der
 Engel fürflog / vñnd mit bewegnußz seiner fettich den Mon on
 gefär berürt/dañethär er besinsteret ward. Desszhalb im Alcho-
 ran geschriben steet. Ich hab dem tag vnd der nacht zwey lyecht
 er fürgesetzt/vnd das nacht lyecht vßgeloschen/ vnd ist das tag-
 lich bliben.

Ant. Dis ist aber der Judischen fabelen eyne/ die da sagen/
 Sonn vnd Mon seyen in gleicher klarheit anfenglich beschaff-
 en. Das ist gerad wider die Göttlich warheit. Dan Gott mach-
 et zwey grosse lyechter/ ein grossz lyecht/ dz dem tag fürstünde.
 vnd ein klein lyecht/das der nacht fürstünde. wie seind sye dan
 gleicher klarheit?

Abd. Sag weiter/wie vil seind ordnungē der sternē? Mah.
 Die erst ordnung ist deren Sternē so mit ketten an dē stül Gottes
 hangen

Alchoran. Das Ander Buch.

hängen/vnd leuchten biz in den sybenden Thron. Die ander der en Sternen so den himel zyeren/vñ die teüfel/ so den himlischen geheymnüssen vffszlich sich näherē wöllen/ mit irem lyecht vertreiben. Die Dritt ist im ansehen der .xij. Zeychen/ vnd der Planeten. Abd. Wie vil seind der Wynd zwischen vns vñ dem himel? Mah. Drey. Der erst wynd ist der vnfruchtbar. Der ander ist der Schwarz/ so das mör bewegt. vñ diser würt am jüngsten gericht das feür kressrig anblasen. Der Dritt ist der/ so der erden vnd dem mör dyent.

Ant. Die erfarnussz/ vnd Aristotiles ist gantz wider dise fantasey. Dañ der haubtwynd fyer seind/sampt ettliche neben wynden. Das überig darnor/von den hangenden Sternen vnd ketten/ist für sich selbs nichtig.

Abd. Wie vil vnder schydungen seind zwischen vns/vnd dem himel? Mah. Ein eyntzigs. wo das nit darzwischen gesetzt wer/ so würd der himelisch brunst alles yrdisch verzeren.

Ant. Redt er von der krafft Gottes/so hat es seinē bescheydt. Sunst seind vil vnder schydunge. als drey regionen des Luffts/vnd andere weiter .ic.

Abd. Wo steet die Sonn? Mah. In eim warmen brunnen. Der Brun in eim schlangen/der Schlang in eim vnder schyd/der vnder schyd in dem berg Kass/vnnd der berg Kass in der hand eins Engels / der die welt in seiner handt haltet biz an den jüngsten tag.

Ant. Was vn synniger fantasey ist doch das? Steet nit die Sonn frey am himel als ein taglyecht / das in seinem circel jar vnd tag laufft? Vnnd was lügen ist die mit dem Engel / so die welt erhalten solt? Spricht nit Paulus/das der eingeboren sün Gottes/trag alle ding in dem wort seiner krafft? Heb. 12

Abd. Wie würt der stül Gotts getragen? Mah. Der Engel häubter seind vnder dē stül Gotts/vñ ire füßz vnder dē Thron. vnd seind ire schulteren so breyt / das ein vogel in tausent jaren kümmerlich überflyegen möcht. Vff iren häubteren habē sye hörner. In der ersten spizen der hörner / ist zum halben teyl Schnee/zum anderen halbē teyl feür/vñ verzert doch das feür den schnee nit/so verlöscht auch der schnee das feür nit. In der anderē spitz/ist zum halben Donder / zum anderen halbē der Blix vermischet. In der Dritten spitz zum anderē halben Wasser/vñ verlegt/oder versupfft keins dz ander. In der fyerdtē spitz ist zum halbē wynd/zum anderē halbē schlegregē/doch vn beweglich gegeneinander. In der fünffte ist zum halbē ysen/zum anderē feür/vn vermischet.

In der

Wider den Mahometischen

In der sechsten spitz ist züm halben Gold / züm anderen halben Sylber. In der sybenden spitz ist züm halben das Lob / züm anderen halben die Glory. In der Achten spitz der aller durchleuchtigest schein.

Ant. Dis ist ein lauter grober bawren traum.

Abd. Wie weit ist von vns biz an himmel? Mah. Von vns biz an den nidersten himmel / ist der weg fünffhundert jaren / vñ so weit von ye ein züm anderen fürtan. Vnd irer yeder himmel breyte ist auch fünffhundert jaren. Vnd in ein yede so vil Engel / die nyemanz dan allein Gott zälen mag.

Ant. Wer hat den weg ye gemessen / oder wem ist er eygentlicher kundbarer / dan allein Gott dem Herren?

Mah. Ettlich vögel seind / so weder himmel / noch erd berüren.

Geñ. 1. Ant. Ist für sich selbs / vñnd augenschynlich falsch. Dann der vogel züm lufft vñnd flug erschaffen / wie der mensch zur arbeyt verflucht. Wo wolten dan solich vögel wonē on lufft / wider die ordnung Gottes?

Abd. Sag / warumb heyszt dise welt / die welt? Mah. Darumb / das dise welt / on die ander welt gemacht ist. Dan wer sye mit der anderē gemacht / so wer sye auch wie yhene welt ewig.

Mundus. Ant. Was nennt hye Mahomet die ander welt? Die müst zwor vor aller schöpffung gewest sein. das vnmüglich / vñnd der Schrift gar zü wider. Dise frag löst aber Plato gar schön vff / vñd spricht. Das die welt / so zü latin Mundus / darumb also sey geneñt / das sye (nach des latinischē namens vffleg) von dē aller reynstē vorbilder / so in dem Göttlichen gemüt ist / beschaffen sey.

Mahomets Antwort vff die fragen vom Adam.

Der Neündt Artickel.



Ag weiter / Warumb ist Adam also geneñt? Mah. Darumb / das er von ein lett aller erden / nit von eynerley beschaffen. Dan wo er von eynerley erden beschaffen / so wer vnder dem menschen kein vndersheydt.

Geñ. 1. Ant. Die Schrift meldets gar anders. Namlich / wie Gott der herz den menschē machet vff staub (das ist / vff ein vffgeworf fenen erdkloz) von der erden. Der mensch hat auch sein anderbarlichen vndersheydt nit von der erden / sonder nach der geburt. wie all Astronomi sagen.

Abd. Als Adam nun gemacht / wo durch gieng der geyst in yn? Mah. Durch seinen mundt gieng er hynyn / vñd dadurch wider

Alchoran. Das Ander Buch.

wider herauf.

Ant. Dis ist ein vnweise frag. wan ye die seel/ nach natürlich
er ordnung/ ee yngossen ist/ dan Adam gemacht. Vñ dieweil die
Seel dem menschen gibt ein wesentliche substanz/ so müßz sye ye
zū vor ee dan Adam gemacht/ von Gott yngossen sein. Desshalb
er geschriben. Vñnd Gott blyes in sein angesicht ein lebendigen Gen. 22
athem/ vñ ward also der mēsch ein lebēdige seel. Gleicher weis/
als erwecket Gott/ durch den geyst die seel Ade/ so in Ade / vñnd
aller menschen leib nach ym/ gantz/ vñd volkumen / vñnd in allen
glyderen des leibs wesentlich wonet.

Abd. Was sagt Gott zūm Adam: Mah. Du/ vñd dein mitge
sellin wonent im Paradis / essen vñnd trincken. Allein näheren
euch nit zū disem baum. Abd. Wz für ein baum was dz? Mah.
Ein weysen baum. Abd. Was gestalt was der baum? Mah.
Er hat syben äheren. Die ein äher erwüschit Adam/ die hat fünff
körnlin/ deren assz Adam zwey/ vñnd gab zwey Eue / das fünfft
trüg er mit ym hynweg. Abd. Wie grossz wz der kōnlin eins?
Mah. Größer dann ein eyg. Als aber Adam das fünfft kōnlin
wol in sechshundert stücklin zertrib/ bracht er daruf aller samē
en geschlecht.

Ant. Was lügen stecken in diser antwort. Erstlich sagt er/ dz
der baum sey ein weysen baum. Ist wider die natur des weysen
ens gewächs/ der nymet zū ein baum vffscheußt. Das auch vñ
dem fünfftē kōnlin aller samē entsprungen / item das Adam am
ersten Eue der frucht hab dargereycht/ ist wider die Göttlich hi
story/ die also schreibt. Dan Gott lyessz die erd vffgeen/ gras vñd Gen. 11
kraut/ das sich besamet/ ein yeglichs nach seiner art/ vñd bāum
die da frucht trügen/ vñd iren eygen samen bey sich selbs hetten/
ein yeglicher nach seiner art. Darzū so schawet das weib den
baum im Paradis erstlich an/ brach der frucht ab/ vñd gab irem
man auch darnon. Also dz das weib / vñ nit der man das gebott
Gotts zūm ersten übertretten.

Weiter sagt Mahomet/ wie das Eua gemacht sey vñ ein lyn
cken ripp Ade. dann wo sye vñ seim rechten ripp einer gemacht/
so wer sye auch so starck als Adam.

Ant. Das ist ein faule schlussz red/ die auch nit folgen mag.

Abd. Wer hat das erdtrich besessen vor Adam? Mah. Erst
lich die teüfel/ darnach die Engel/ vñd nach dem Adam. Zwischē
en den teüfelen vñd Engelen seind syben jar/ vñnd zwischen den
Engelen vñd Adam tausent jar verlossen.

Ant. Syh/ was narrechter redē dis seind. Lis im ersten Buch Gen. 11

G der schöpff

Wider den Mahometischen

der schöpfung/so findest du/dz sich die schöpfung aller ding in sechs tagen geendet hat.

Abd. Wer hat Ade sein haubt geschoren? Mah. Gabriel.

Ant. Warumb nit Eua sein mit gesellin.

Abd. Wer hat Adam beschnitten? Mah. Er selbs. Abd. Wer ist nach Adam beschnitten worden? Mah. Abraam.

Gen. 17. Ant. Was lügen seind hye. Adam ist nit beschnitten worden/sonder das gebott der Beschneidung/ist erstlich Abrae geben.

Abd. Sag mir. Zu welcher erden hat Gott geredt? Mah. De berg Sinai hat er gebottē/dz er Mosen biz an himel erhüb.

Ant. Das ist ein freuel vngegründt gedycht. Wz solt der berg thün/dieweil so vil dyenstbarer Engel von Gott dazu beschaffē/das sy ym dyenetē?

Abd. Was lebt on ein geyst? Mah. Die Nacht.

Ant. Wer hat ye gelesen/dz die Nacht solt leben?

Abd. Sag/welchs weib ist allein von ein man/vnd welcher man allein von ein weib geboren? Mah. Eua ist allein vom Adam/vn Christus vñ Maria der jungfrawē. Abd. Welche drey seind on mans vermischung geboren? Mah. Adam/der Wider Abrae/vnd Jesus Christus.

Dise antwort/so weit sye Christum vñ Adam belangt/ist sye der warheit gemässz. mit dem Wider aber/ist es ein Judisch gedycht/die da haltē/es sey der erst Wider gesein so Gott beschaffē. Das mag aber nit besteen.

Sag weiter/fragt der Jud/Von welcher zweyen Gräbnussz en weysz man nit züsagen? Mah. Jeralib/vnd Mose.

Vom Jeralib meldet hye Mahomet vngläubige vnd narrechtige fabelē/seind mit fleiß vnderlassen. Vom Mose aber wöllen wir weiter hören.

Was Mahomet vom Mose für gibt. 2c.

Der Zehend Artickel.



Moses / spricht hye Mahomet / als er allein in der wüsty hyn vnd wider spacieret / fand er on geschichtē ein vffgeworffen grab / eben seiner lengy gerecht. des verwundert er sich / sieng an vnd massz es nach seines leibs statur. Mitle zeit kam d engel des Todts Mosen zu tödtē en. Vn als yn Moses ersah / sprach er zu ym. Warumb bistu här kummen? Sagt der Engel. Ich binn gesandt nach deiner seel. Sprach Moses. Wie vermeynst du aber sye von mir zünemen? Durch meinen mund würstu es nit thün / mit dem ich zum Herzoren so

Alchoran. Das Ander Buch.

ren so oft geredt. Auch nit durch meine Oren/ mit denen ich die
stym Gottes gehört hab. Des gleich nit durch meine Augen/ mit
denen ich den Herzen gesehen hab. Mer nit durch meine Hand/
mit denen ich die gab Gottes empfangen. Nit auch durch meine
füßz/ mit denen ich vff den berg Sinai gestigen bin. Da der eng-
el des Herren solichs vernam/ dratt er ab/ verstellte sich in ein an-
der gestalt/ bracht mit ym ein apfel vff dem Paradys/ den bodt
er Mosi. Vnd als bald Moses den zü ym nam/ doran schmecket/
erwünscht yn der Engel bey der Nasen/ vn gleich als schneüzt er
sich/ zoh er dadurch sein seel hârus. Nach dem blib der leib Mo-
si also in ein grab so nye erfunden.

Ant. Dife fabel ist ganz erdycht/ vnd wider die Schrifft. dan
Moses starb im land der Moabiter / nach dem wort des Herz- Deut. ult.
en/ vnd er begrâb yn (on zweifel durch eins Engels dyenst) im
thal gegen dem haus Peor/ vnd hat nyemant sein grab erfahren
bitz vff disen heütigen tag.

Abd. Sag/ wo ist das mittel der Erden? Mah. Zü Hierusa-
lem. Wan von dannen seind die vöcker zerstrawt/ vnd werden
auch dahyn wider versamlet. Da würt auch sein die Bruck vnd
Wog ob der Hellen/ so dahyn tragen werden sybentzig tausent
Engel.

Ant. Das jüngst Gericht soll wol beschehen im thal Josaphat
bey Hierusalem/ das würt aber/ wie oben gemelt/ gar schnell zü
geen. also/ dz nit eyncherley eüsserliche rüstung der Brucke/ oder
Wog als dan von nöten sein würt.

Abd. Warumb würt Hierusalem geneit ein gesegnet haus?
Mah. Darumb/ dz gerad dagegen steet das himelisch Hierusa-
lem. Darumb auch/ dz Gott/ vnd die Engel daselbst geredt hab-
en mit den Patriarchen vnd Propheten/ vnd Gott Mosi/ da er
ym die Gebott geben hat.

Ant. Das ist nit. Dan Moses hat die Gebott von Gott vff dē
berg Sinai empfangen/ vn ist in das gelobt land/ darinnen Hie-
rusalem ligt nye kumen/ sonder allein von dē gebürg Pisga weit
nuß gesehen/ vff des Herren anzöig.

Abd. Sag/ wie ist die Arch Noe gemacht? Mah. Das schiff/
oder die Arch fieng erstlich an zü bawen Noe/ vnd der engel Ga-
briel gab ym die nägel/ vnd gieng Noe mit seinen sünen darein.
Vnd als er darauf gieng in Arabia/ vmb gieng er die statt Me-
cham syben mal. Schifft darnach weiter vff Hierusalē/ die vmb
gieng er auch syben mal/ vnd kam zü lest vff den berg Judee.

Ant. Gott der Herz befalh Noe die Arch zü bawen/ bedurfft Gen. 6.
einmal

Gü freylich

Wider den Mahometischen

freylich keiner nâgel vom Engel darzû empfangen. So ist er nit damit spacieren gefaren wo er hyn wolt / sonder wohyn yn die flûten des Môrs treiben. Vnd ist vermûtlich / das zûr selbê zeit / weder Mecha in Arabia / oder Hierusalem in Palestina gewes en sey. Was sabelwerck treibt dan der der lugêhafft Mahomet?

Abd. Wie kumpt es / das ettlich iren vatter vnd mûter / vnd deren âlteren so gleich sehen? Mah. So die begyrd des maîs in der entpfengnuîsz fürzeûcht / beschicht es also / vnd hynwider mit dem weib.

Ant. Dz ist ein natûrlich fragstuck / gehôrt nit hyehâr / sonder in die Problemata Aristotelis.

Leg mir vff (sprach der Jud) wûrt auch Gott yemants straff en on vrsach? Ant. Neyn. Abd. Was wûrt er dan handlen mit der vnglâubigen kînderen? Mah. Die kînder der vnglâubigen werden am jûngsten tag für das angesycht Gottes kûnnen / vñ er wûrt zû ynen sprechen. Wer ist ewer Herz? Daruff sye antwort en werden. Du Herz / der vns geschaffen hast. Wûrt Gott weit er sprechen. Wein haben ir gedient / vñ angebetten? Werden sye antworten. O vnser Herz / wir haben vns weder vnser zungen / noch oren gebzauchen môgen. Wûrt er sprechen. Wolten ir auch thûn was ich eûch gebyeten wûrd? Werden sye antworten. O wûrdiger / vnd vnser gerechter Herz / gebeûit was du wilt. Als dan wûrt Gott ein hellischen flussz gebyeten / das er vff flyessz / vnd zû ynen sagen. Sprûngen in dis wasser flût. Die als dan gehorsamen / werden vnuerletzt wider her auß kûnnen / vnd ins Paradis geen. Die sich aber dem gebott Gottes wideren / werdê mit iren vâtteren faren in die Hell.

Ant. Dife Legend ist vff Tondalus trâum gericht / vñ ist der rechten warheit ganz zû gegen / auch vorzûm teyl abgelânt.

Abd. Wie wûrt die Erd zergeen? Mah. Das feûr wûrt die erd zû eschen verbreûen / vnd das wasser zerflôzen.

Ant. Da wûrt ein andere anderung beschehen / so Gott dem Herren allein zû wissen. dann die erd ye in irer substanz bleiben wûrt / yedoch gereûtert in ein andere gestalt. Wie dann des Esaie. 30. Mons schein wûrt wie der Sonnen glantz / vnd der Sonnen glantz sybenfeltig so vil mer dan er sunst in syben tagen ist.

Abd. Sag / Von wañen kûnnen die Berg? Mah. Von dem Berg Kaff.

Ant. Es ist ein narrechter whon / das ein berg vom anderen kûmme. Lis davon Aristotelem der wûrt weit einen anderen bericht geben.

Mahomets

Mahomets Antwort off die fragen von dem

so vnder der erden.

Der .xj. Artickel.



Damit sich nyemants zu beklagen vrsach nem/das Mahomets leeren etwas entzogen/müssen wir auch ander vngeschlachte sein dychtungen anzoigen/wes yn der Jud weiter fraget.

Sag/spricht er/was steet doch vnder disen syben Erden? Mah. Ein Ochß. Abd. Woruff stond des Ochßen füßz? Mah. Vff ein weissen steyn. Abd. Wie ist der Ochß gestaltet? Mah. Sein kopff steet in Orient/sein schwantz in Occident/hat syerzig hörner/vnd so vil zän.von ein horn zum andern seind tausent Jar. Abd. Was ist aber vnder dem Steyn? Mah. Der berg Sahar/der berg der Hellen. Sein weg tausent Jar. Vff disen berg steigt die menige der vngläubigen/vnnd so sye sich daruff nider setzen/erzittert der berg/vnd würffst sye alle in die tyeffe der Hellen.

Ant. Was lugē seind doch hye/mer von ein besessenē menschen/dan von ein narren erdycht. Vnd fragt der Jud dannocht weiter. Was ist vnder dem berg? Mah. Erdtrich. Abd. Wie ist sein nam? Mah. Duilea. Abd. Was darunder? Mah. Das Mör. Abd. Wie ist dz selbig geneit? Mah. Alliafon. Abd. Vñ was darunder? damit du es alles anzoigest. Mah. Die Erd Alioulem. Darunder das Mör Zeyt. Darunder die erd Hieribet. Darunder ein ander erdtrich mit nammen Agiba /weissz wie die mylch/geschmacht wie der bysem/weych wie der sassron/lyecht wie der Mon. Vff dis erdtrich würt Gott versamlē alle gerecht en. Vnder disem das Mör Albimliam. Darunder der fisch Albelibijt/desse kopff reycht biz in Orient /sein schwantz biz in Occident/vff sein rücken erdtrich vnd Mör/sinster nüssz/lufft/vnd berg biz zu end der welt. Vnder disem fisch / ein wynd der den fisch vffenthaltet. Darunder ein berg. Darunder Donder/Darunder Blix/vnnd vnder disen das blütig Mör. Darunder die verwüste Hell. Darunder das feurig Mör. Darunder dunckel schatten. Darunder das Mör des gewalts. Darunder das nübelig mör. Darunder lobgesang. Darunder die glorification. Darunder der Stül. Darunder die Tafel. Darunder die feder. Darunder der nam Gotts. Abd. Vñ was weiter darunder? Mah. Abdia/du fragst on end. Wer mag weiter kumen? dan da die almechtigkeit Gottes allenthalben gleich ist.

Ant. Wer hat doch ye grösser fantasey gehört? Bey disem

Gij mag

Wider den Mahometischen

mag ein yeder frummer Christ wol verston/ mit was faulen stuck
en Mahomet sey vmbgangen/vnnd vnder dem schein der geyst-
licheit/seiner zeit das volck betrogen. Wie fleyschlich auch / vnd
glaublos/das Türckisch volck/ seiner leer anhenger/iren Glaub
en erhalten.

Sag weiter/sprach der Jud / Welche drey stett seind vs dem
Paradis in dise welt kumen? Mah. Mecha/Jeseib/vnd Hieru
salem. Abd. Vñ welche syer in die hell? Mah. Vostar die stett
in Egypto/Antiochia in Syria/Ebron in Armenia/vnd Elme-
den in Chaldea.

Ant. Wie seind dise drey stett vs dem Paradis kumen / so sye
die menschen gebawē? Desszgleich die syer steet/ warumb seind
sye für andere in der hellen? So doch vil andere stett das feur
Gen. 19. vom himel herab verzeert. als Sodoma / vñ Gomorra/ vñ das
7. wasser alles was vsser den was verflözt.

Von dem wollust des Paradyses/ Mahomet's

Antwort. Der. xij. Artickel.



Er Jud fragt weiter/ was die doch für ein
freud hetten/so im Paradis wonten. Mah. Das
Paradis hat ein guldin pflaster/versezt mit sma-
ragden vnd hiacynthen / gepflanzt mit allerley
fruchtbaeren bäumen/durch die da flyessen vil schöner bäch/ der
en ettlich mylch/ ettlich weissen honig / ettlich den aller reynsten
wein durchfüren. Seine tag tausent jar / vnd ein jar syerzig tau-
sent jar lang. Syh/ist das nit genüg zur seligkeit? Ja freylich!
sprach der Jud daruff.

Ant. O du fleyschlicher Mahomet/ wilt du solichen eüsserlich
en wollust/im hymelischen Paradys süchen? Gar weit ein an-
Efe. 64. der freud ist den vsserwölten zügesagt / die kein aug nye gesehe/
kein oz nye gehört/vnd kein zung vssprechen mag/ auch in eynch-
es menschen hertzen nye kumen. Daruon genügsam oben gemelt
im anderen Capitel des Ersten Büchs.

Mah. Was seine ynwoner nur begeren mögē/ist alsbald da.
Die werdē bekleydet mit allerhand farben/on schwarz/die nye-
mans tregt. vssgeschlossen mein vorgenger/der vss sonderlicher
freyheit damit bekleydt ist. Abd. Werde sye alle vollkumen sein?

Mah. In der gerade wie Adam/in der gestalt aber Christi.
Ant. Mit der klarheit wie die sonn erglasten die vsserwölten.
Matt. 13. Eph. 4. Vnd werden nit was weibs bylder/in manns gestalt erstehen /
sonder die gemeyn vsserstechung würt beschehe nach der massz
des volls

Alchoran. Das Ander Buch.

des vollkommenen alters Christi / mit eben nach des leibs gerade / wie den Mahomet beduncken will.

Abd. Nun weiter / was ist ir wollust vñ speiß? Mah. In erst en yngang würt ynen im Paradis für gesetzt zu essen eins fischs Leber / genant Albisbusi / ein speiß dorab du dich verwunderen möchtest / so süß ist sye. Darnach frucht der bäum / vñ tranck von den durch flyessenden bächen des Paradises. Dazü alles was sye nur begeren / würt da sein.

Dis gauckel vnd narrenwerck / ist nit eyncher ablanung werdt / ist genügsam oben verworffen.

Abd. Würt sye auch hungerē / ob ynen mangelē würt? Mah.

Neyn. Abd. Vnd werden sye auch brot vnd fleysch essen? Mah.

Ja / was sye gelustet / mit vß hunger. Sye werde auch nichts vn

zümlichs begeren. als säw fleysch. Sprach der Jud. O frumier

Mahomet / du hast mich geseliget. Deshalb hat Gott vns Judo

en nit vmb sunst das schweinen fleysch verbotten. Sag aber an /

warumb? Mah. Da die Jünger Jesu Christi yn frageten / wie

die Arch Noe gestaltet / vnd wie die so mit Noe überbliben / sich

gehalten / nam Christus ein erd deyglin / ballet das in seinē hend

en / warffes darnach vff die erd / vñ sprach. Stand vff in dē nam

en meins vatters. Da stünd alsbald ein grawer mann vff. Zu dē

sprach Christus. Wer bist du? Da antwortet et. Ich bin Japhet

Noe sün. Sprach Jesus. Bist du also graw gestorben? Gabe er

antwort. O neyn / sonder in diser stund als du mir rüfftest / er

schrack ich / vermeynt es wer das jüngst vrt Eyl schon vorhends /

vnd ward also gleich graw. Da gebodt Jesus dem Japhet / dz

er die gantz history von der Arch Noe / seinen jüngerem erzelet.

Vnd nach dem er solichs von anfang alles erzelet / bitz vff dz ort /

das sich die Arch von dem schmeyßz / so von den menschen vnd

thyeren vß gangen / sencket / erschracken wir (sprach er) seer übel.

Da fraget mein vatter Noe / Gott vmb rhat. Sprach Gott zu

ym. Für hyehar den Helfant / vnd wend sein hyr der teyl dahyn.

Das thett er. Vnd aber als der Helfant seinen schmeyßz / vnder

der menschen kot fallen lyessz / stünde alsbald darauf ein grossz

schwein vff. Syh Abdia (sprach Mahomet zum Juden) ist das

nit ein genügsame vrsach / eins solchen vnflätigen thyers fleysch

zu meiden. Ja warlich / sprach der Jud. Vnd als nun dz schwein

mit sein rüssel im kot hyn vñ wider wület / sprang vß seinen nasp

löcheren ein Maus. Nachdem aber die Maus das getäset der

Arch ansieng zernagat / pflag Noe mein vatter / abermals rhat

bey Gott. Vnd schlag ein Lewen an sein styren. Der ward dauon

nun

Wider den Mahometischen

nun erzürnt/vnd warff ein katz zür nasen hārauf.

Ant. Wol ein herliche fabel/vñ lügenhafftige history ist diß/wider alle schrifft/wider die natur/ ja auch ein verkleynüg Gottes/vnd Christi eer.

Sag/ sprach der Jud/vermischen sich auch die mañ im Paradis mit den weiberen natürlich/vñnd wie? Mah. Wo ynen an eynhem lust abgieng / so wer doch kein vollkumener lust da. Ja sye haben der weiber welche sye wöllen/vñ so vil sye wöllen/wo wie/wen/vñ so offt ynen gelyebt/alles nach irem gefallen/on verzugt/oder eynche hyndernuß. Vnd welche sye hye vff erden trew befunden/werden sye auch im Paradis haben. Die anderen/sür köbßweiber. Vnd der magt on zal.

Ant. Das ist ein mal zü grob/vnd vngläublich/auch oben verwerfften. Solt billich nit sür sein kummen/wo nit vñ nöten/des Mahomets Alchoran/gänglich hye zü vndertrucken/in alle sein en/auch anstößigen artickelen.

Antwort Mahomets/warumb der wein zü trincken/von ym verbotten. Der. xij. Artickel.



Aldias der Jud fragt weiter. Dieweil du saggest/dz im Paradis der wein auch sey/warumb gezymt es dan nit den zü trincken? Vnd wo sichs zymt et/warumb verbeütstu yn dan hye vff erden zü trincken? Mah. Du fragst so spizig/dz ich gedungen werd vff beyde frag/ yede in sonders zünerantwortē/vnd darthün/dz es dort im Paradis gezymt/aber hye nit. Die zwen engel Horroth vnd Maroth wurden etwan von Gott gesandt hārab vffs erdtrich/den menschen zü gegeben sye zü regyeren vñ vnderrichten/mit dem verbott/dz sye weder todtschlagen/vnrecht richten/noch wein solten trincken. Also nach verscheinung ettlicher langer zeit/nachdem sye yeder man als bekante Richter warē/kam sür sye vff ein tag ein überaus schön weib/iren eman zü beklagē. damit sye aber irer sachdest geneygtere Richter machte/lüd sye obgemelte Richter züm ymbiß/trüg ynen sür speiß/vnd tranck von wein/dyenet ynen zü tisch/ermant sy mit iren freüntlichē Worten so offt/frölich zü sein/biz sye zü lestt satt vnd truncken / in des weibs begyrden syelen / vnd iren begerten. Des sye ynen verwilliget/mit disem geding. dz der eyn ir sagen solte das wort/dadurch er vom himel herab gestigen/vñ der ander auch das wort/dadurch er wider hynuffstige. Solichs nament sye an. Vnd als das weib die wort erleret/vnd des anderen wort sprach/ sür sye als bald gen himel. Da
Gott

Alchoran. Das Ander Buch.

Gott das sah / vnd den handel erkundiget / sagt er sye zwischen das gestyrn / vñ neit sye Luciferum / den Morgenstern / von wegen irer schöne. Als aber Gott die zwen Engel berufft / ertheylt er ynen ein peen / so sye yne zür straff erwölen solten / entweder in yhener / oder diser welt. Da ergaben sye sich in die straff yhener welt. Also wurde sye mit ysenen ketten vffgehëckt / mit den häubt eren vnder sich in den sumpff Behil / bitz ans jüngst gericht. Wie da Abdia: Ist dis nit ein genügsame vrsach / warumb der wein im Paradis zütrinken gezymm / aber nit vfferdē: Sprach der Jud. Ja zwor / sye ist genügsam / vnd wor.

Ant. Wer hat ye narrechter fantasey gehört / damit Mahomet vmbgeet: Oben ist züm teyl im erste Capitel des Ersten Buchs angeregt / wie er mit der fallenden sucht beladen / die ein zünem vnd fürdernuß vom wein entpfacht / deshalben er den wein verbotten zütrinken. damit destminder sein brest vermerckt würd / vñ dest glaubwürdiger anzöigte / wie er verzuckt / mit Gott vil züschaffen hette / weñ yn also die franckheit niderwarff.

Mahomets antwort von den penen der Hellen. 2c.

Der. xiiij Artikel.



Er Hellen erd / sprach Mahomet / ist voller dempffigs schwebels vñ bechs / vñ die ganz Hell voll brünstiger flamen. hat vil trefflicher tyesser pfül vnd pfützen voller schwebel vñ bechflamen / darein täglich die verdampfte gedunckt werden. Da seind auch etliche bäum / deren frucht sye essen / die ist ynen züm beschwärlichsten zü nyessen.

Ant. Sye meldet er weiter / wie einer darin sitz der so ernstlich on vnderlassz zü Gott schrey / vmb genad vnd barmherzigkeit. Der soll zülest genad erlangen / vñnd von seiner schwerze / so er vom bech vnd schwebel auch entpfangen / gewesen werden in ein lufftbrunnen / vñnd doch behalten ein flecken an der styren. des er sich im Paradis schämē / vñnd ee beger wider in die Hell / dan desshalb verachtet sein im Paradis von den anderē erwölen. Vnd wie yn Gott lasszt widerumb fünffmal im lufftbrunnen weschen / damit er vngetadelt im Paradis bleiben mög. Das ist doch aber fabelwerck. Dan wie das ewig feüt der verdampften werd / ist Gott allein bewißzt. Ein mal / würt ir nagwurm nyem er sterben. So ist auch in der Hell alles anrüffen 8 gnaden vñ. Wie der Psalmist sagt. Wer will dir in der Hellē dancken: Als

Esa. 66.

Ps. 6.

Luce. 16.

h Wie

Wider den Mahometischen

Wie/ vnd in was gestalt die Welt zergeen würt
am jüngsten tag / vñ wie das Gericht beses-
en würt / nach Mahomets anzöig.

Der. xv. Artikel.



Adias fragt weiter. Beschreib mir / bit ich / dē
tag des jüngsten Gerichts. Mah. Am selbigen tag würt Gott
dem engel des Todts gebyetē / dz er alles vñbring was das leb-
en hat / es seyen engel / teüfel / menschen / oder vyeh. wann sye alle
sterben müssen / on Gott. Nach dem würt Gott disen Engel des
Todts berüssen / vnd zū ym sprechen. O Adriel / ist yemants leben
dig überbliben? Würt der Engel antworten. Nyemant o Herz /
on ich dein schwacher dyener. Dieweil dan (würdt Gott sprechē)
du alle mein geschöpffo tödtet hast / so gang byn zwischen das
Paradis / vnd die Hell / vnd tödte auch dich selbs. Als dan würt
er dabyn geen wie ym gebotten / sich in seine flügel wyckelen / vñ
sich selbs mit so ein solichen gebler / tödtē / dz / wo die himelisch-
en vnd yrdischen creaturen nit todt weren / dorab müsten sterbē
en. Vnd würt alsdan die welt also fyertzig jar lār steen. Nach dē
würdt Gott himel vnd erd in seiner faust halten / vñ sprechen. Wo
seind nun die König / Fürsten / vnd die Gewaltigen diser welt?
Wes ist / sagen an / das Reich / vnd aller Gewalt? Vnd nach dis-
en wortē drey mal geredt / würt er vfferwecken den engel Sera-
phuel / vnd ym beselhen. Nim dise Busam / steig ab gen Hie-
rusalem / vñ lassz sye erklingen. Alsdan würt Seraphuel die Bu-
samm nemen / die fünffhundert jaren lang / vñ in Hierusalem st on /
sye erklingen. da werdē här auß flyegen alle gerechte seelen / sich
allenthalben vñ teylen / ein yede in seinen leib / vnd auch alles ge-
beyn sich gleich zūm ersten klang versamen. So dann die fyertz-
ig jar herumb / würt er wider die busam erklingē lassen / da wer-
den yedes gebeyn zū seim fleysch künien / vnd zūm dritten klang
ein yedes seel seinen leib anzyehen. Da würt alsbald ein feür von
Occident vffgeen / vñnd alle creaturen gen Hierusalem treiben /
vñ daselbst in irem schweyßz schwymen / in solcher armseligkeit
des vrteyls erwartend die. xl. jar / vñ zūm Adam schreyen. O vat-
ter Adam / wes hastu vns geboren / solche pein vñ trübsal zū leid-
en? Lassestu deine sün also zwischen der forcht / vñ der hoffnung
vn sicher schweben: Küß doch zū Gott / dz er mit vns schaff zwis-
schen dem Paradis vñ der Hell das er willens hat. Als dann so
würdt Adam antworten. O ir sün / ir wiffzt / dz ich durch des teü-
fels anreyzung / dem gebott Gottes vngehorsam bin gesein / des
halb geend byn zūm Noe. So werdē sye sich wenden zūm Noe /
vnd

Alchoran. Das Ander Buch.

vnd sprechen. O auffserwölter vatter Noe / verdrütt du vns vor
 Gott. Der würt ynen antworten. Ich hab / so vil an mir / gethon
 was ich mocht / vñ eüch vor dē Sündtfluffz erhaltē / mein ampt
 ist vf. Aber geend hyn züm Abraam. Den werden sye dann auch
 ansprechē. Ach vatter des Glaubens vnd der heyligkeit / syhe vff
 vns armen / vnd erbarm dich vnser. Würt er sagen. Was begeren
 ir von mir? Gedencckt ir nit / dz ich lang zeit hyn vñ wider als
 ein abgöttischer zogen bin? Ich würd nüt schaffen. aber sprechē
 Mosen an. So sye den begrüffen / vnd zü ym werdē sagen. O du
 gelyebter Gotts dyener / bitt vñ prophet / hör vns. Würt er ant
 worten. Wen rufft ir an? Hab ich eüch nit das Gesatz geben / vñ
 das mit wunderzeychen bestätiget / noch haben ir nit geglaubt?
 Hetten ir mir geglaubt / so wolt ich thün das ir begeren. Geend
 aber hyn zü Jesu Christo. Alsdan werdē sye sich zü Christo wen
 den / vud sprechen. O Jesu Christe / der du bist der geyst / dz wort
 vnd die krafft Gotts / dich beweg deine güte vñ mylte / stand du
 für vns. So würt Jesus sagen. Das ir von mir begeren / habt ir
 selbs verloren. Ich bin wol zü eüch gesandt in der krafft Gotts /
 vnd dem wort der warheit / ir seind aber abgangen / vñ mich ew
 eren Gott gemacht / wider mein leer so ich eüch mittgeteylt / vnd
 in dem meinen güten willen verwürckt. Geend aber hyn zü dem
 letzten propheten (Abdia / vermeynend den / zü dem du redest) zü
 dem werden sye dan sprechen. O du getrewer Gotts bitt vñnd
 freünd / wie böflich haben wir gesündiget / dz wir dir nit haben
 glaubt. Erhöre vns du gütiger Prophet / vnser letzte hoffnung.
 Dan nach dir würt keiner mer sein / in dem wir hoffnung haben.
 der gewalt ist dir doch von Gott gegeben. Da würt dan Gabri
 el der engel sein / vnd seim freündt beystandt thün / vñnd werden
 seine gesellen mit ym für dz angesycht Gottes treten. Zü denen
 Gott sprechen würt. Ich weyssz warumb ir künien. Es sey weit
 von mir / dz ich mein getrewen Botten nit willfore. Dann würt
 ein Btuck über die Hell gemacht / vnd ein Wog darbey / dar auff
 eins yeden handlung gewägen / vñ werden die frumen über die
 Btuck geen / die verdampfen aber über ab stürzen in die Hell.

Ant. Dife Mahomets antwort ist gar voller lügen / mag auch
 feins wegs erhaltē werdē. Vñ in summa. Die seelen der gerechten Sap. 3.
 seind in der handt Gotts / vñnd kein peen des todts würt sye be
 rüren. Vnd wiewol allen menschen vffgesetzt ein mal zü sterben / Hebr. 9.
 darnach das Gericht / so hat doch Christus / todt / teüfel / vnd die
 hell überwunden / vnd will seinen schäfflin / so seine stym kenne / Ioh. 10.
 das ewig leben geben / vnd sye würt nyemant von seinen henden
 H ü reissen.

Wider den Mahometischen

reissen. Ach du armer Mahomet / was mißst du dir so freuel zu/
 Matth. 28. das allein Christo zugehört / dem aller gewalt geben ist im him-
 mel vnd vffer den. Wie darffstu deine lügen mit der warheit bes-
 schönen wöllen / vnd etwas so der warheit ähnlich / vnder dein ge-
 1. Theß. 4. dycht vermischen: Als / dz der Herz werd mit ein feldtgeschrey
 vnd stym des erzengeles / vnd mit der Hausaunen Gottes her ab-
 kummen vom himmel / vnd die todten vfferwecken. Vnnd wie auch
 1. Cor. 15. Paulus weiter schreibt. Nempt war / ein geheymussz schreib ich
 eüch. Wir werdē alle vrblichlich / in ein augenblick / in der letzten
 Hausaunen stym vffersteen. Item / das das jüngst gericht werd
 über güte vnd bösegeen / disen zu ewiger freud / vnd den ander-
 en zu ewiger verdammussz. ist alles war / aber deine yngemisch-
 te fantasey / on schrift vnd warheit / ganz lügenhafft vn erdycht.

Von den Scharen der menschen am jüngsten gericht /
 wie Mahomet Antwortet.

Der .xvi. Artickel.



Nun erzehl mir / sprach der Jud / die scharē der
 Völcker so erscheinen werden am jüngsten tag / vnd
 sündere mir die Gläubigen. Mah. Der menschen
 Scharen werdē zwentzig vn hundert / vnder welch-
 en allein drey gläubig / die anderen alle vngläubig. vnd würt die
 lenge einer yeden schar tausent jar / vnd die breyte fünffhundert
 jaren tagreyßz.

Ant. Wie reimpt sich dise teylung der Scharen / gegen dem
 Matth. 25. Euangelio Christi: dieweil Christus die vfferwölkten schafflin
 nennet / die verdanpten böck / also dz iren mit mer dan zwö schar-
 en sein werden / sonder erzalung irer lenge oder breyte.

Vnd was würt dan / sprach der Jud / vffs letst allen creaturen
 beschehen / vn dem Todt: Mah. Der Todt würt verwandelt in
 ein Wider / vn gefürt zwischen das Paradis vnd die Hell / vnd
 würt ein grosse zwittracht zwischen den ynwoeneren der selben
 gegend. Wan die so in dem Paradis wonen / werden vf forcht
 des Todts / ym vffserzig sein / wie sy yn vnbringen / vnd aber die
 so in der Hellen / dem Todt beystandt thun. Wedoch werden die
 so im Paradis überwinden / vnd den Todt tödten.

Rom. 7. Ant. Was kindischer fantasey ist dis mit dē Todt: Der Todt
 ist durch ein menschen / vmb der überrettung willen / kummen in
 die welt / vnnd durch eins gehorsamen willen überwunden / also
 das die so an Christum glauben / von dem zeitlichen Todt gond
 in ein ewig leben.

was

Was Mahomet von Christo gehalten/ vnd wes

er ym zeügnußz gibt.

Der. xvij. Artickel.

Mit auch / nit allein durch die Euange-
 lische/item des Altē Testaments verheyssungen/
 der war Messias Jesus Christus/der war leb-
 endig Gottes sūn / vnnnd ewiger heyland bezeügt
 werd/wollen wir hie/beym end/ diser Alchoran
 ischen ablanung/ auch darthā vffs kürzest / was doch Maho-
 met von Christo gehalten/ vnd von ym schrifftlich in sein Alcho-
 ran bezeüget.

Erstlich spricht er in seins Alchorans ersten Capitel/wie das
 Christo dem sūn Marie/ der göttlich geyst/ hylff/beystandt vnd
 zeügnußz geben hab.

Item im anfang des. iij. Capitels/ spricht er. Allen Prophe-
 ten/so vor mir ye einer für den anderen erhöcht/ vnnnd mit denen
 auch Gott geredt/setz ich Christū/Marie sūn (als dem ich mein
 seel verglichen) in krafft vnd tugent weit für.

Mer im. v. Capitel steet also geschriben. Die Engel sprachen
 zu Maria. O Maria/ die du vor allen mañen vnd frawen schön
 er/reynner/ vnd holdseliger bist/ zu dir würt von dem Schöpffer
 aller ding/ die freud der höchsten botschafft geschickt/ der weiß
 vnd aller best vnder allen/ vß dem befehl vnd wort Gottes/ des-
 se namē ist Jesus Christus/ der da ist ein vorbyld aller vólcker in
 diser vn künfftigē welt. Daruff Maria antwortet. O Gott/ die-
 weil ich kein mañ nye berürt/ wie soll ich ein sūn dan empfaben?
 Sprechen die Engel. Gott begegnet nit vnmüglichs / der alles
 würckt nach sein gefallē. Er würt deinē sūn/ so zu dir kumpt mit
 göttlicher krafft/ dz Büch seins gesatzs geben/ vn er würt vß vol-
 künener erfarnußz aller ding / yedermañ sein Testament vn E-
 uangelium lernen. Diser Christus würt die blyndē vnd stummen
 widerbringen/ die maltzen vnd vßsezigen reynigen / die todten/
 durch beyhilff des Schöpfers/ vfferwecken/ welche werck alle
 für wunderzeychen von den Gottes gläubigē erkent werdē. Das
 Alt Testament würt er bestätigen/ vnd nach eröffnung/wie das
 er kummen vnnnd gesandt sey vß göttlicher krafft vnnnd macht/
 würt er sprechen. Ir Gottsföchtigen / folgen mir nach. Dann
 Gott ist mein/ vnnnd ewer Herz/ den betten steiff / on abwenccken
 an. Vnnnd dieweil ym der Judē hartnyctiger vnglaub bewispt/
 vnnnd gantzlichen bekant / würt er sprechen. Wer würt mir im
 h ij nammen

Wider den Mahometischen Achoran.

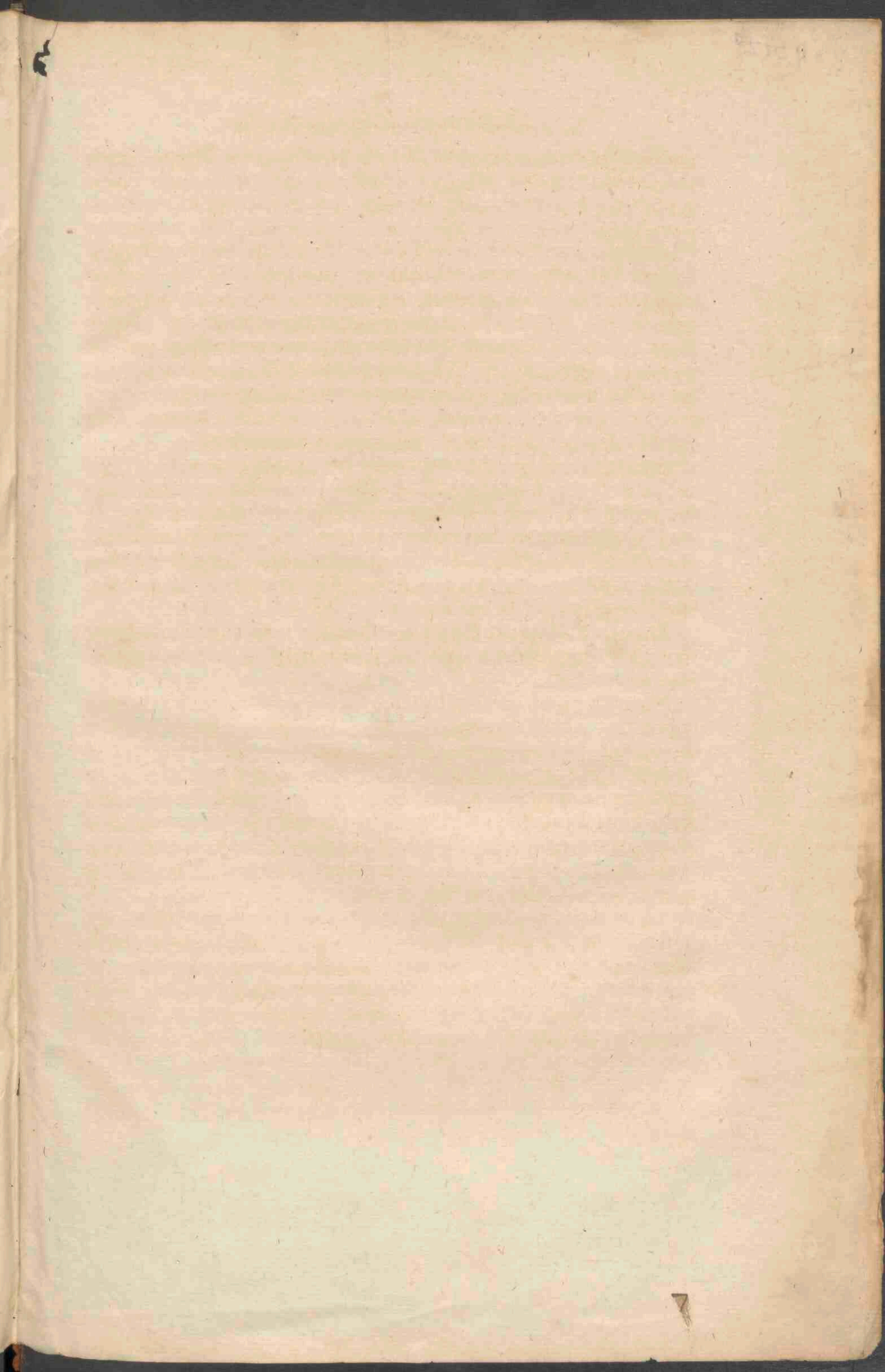
namen Gottes nachfolgen? Werde ym etliche manier in weisz bekleydt/antworten. Wir so in Gott glauben (wie du vns dessze zeugknus gibst) werden dir im namen Gottes nachfolgen. Vnd weiter sprechen. O Schöpffer/wir/so dein Euangelio vnd befehl glauben/bitten dich/wöllest vns in die zal deiner gläubigen setze. Alsdañ würt der Schöpffer zu Christo sage. Ich werde dein seel wider zu mir nemen/dich erhöhen/vñ von den vngläubigen ledigen/vnd die yhemigen so dir haben nachgefolgt / denen so deinem wort geglaubt/ fürsetzen / bis an den jüngsten tag der gemeyne vfferstentnus. Dazü die vngläubige / hie vnd in künstiger welt/mit höchster peinigung straffen. De gläubige aber mit freuden ire wolthaten vergelte. Solichs hab ich dir von den tugenden vnd gerechtigkeiten Jesu verkünden wollen.

Vnd im .xij. Capitel/spricht er vñ der person Gottes. O ir Juden/ich hab eüch Christum Marie sün/zü erfüllig ewers Gesagtes/geschickt/vnd ym das Euangelium befolhe zu verkündigen / das da ist ein lyecht/besserung/ vñ bestatigung des Alten Testaments/vnd den gotts fürchtige der recht weg. Deshalb soll dem selbigen gefolgt/vñ seine gebott gehalten werde. Oder mit den vngläubigen böflich gehandelt.

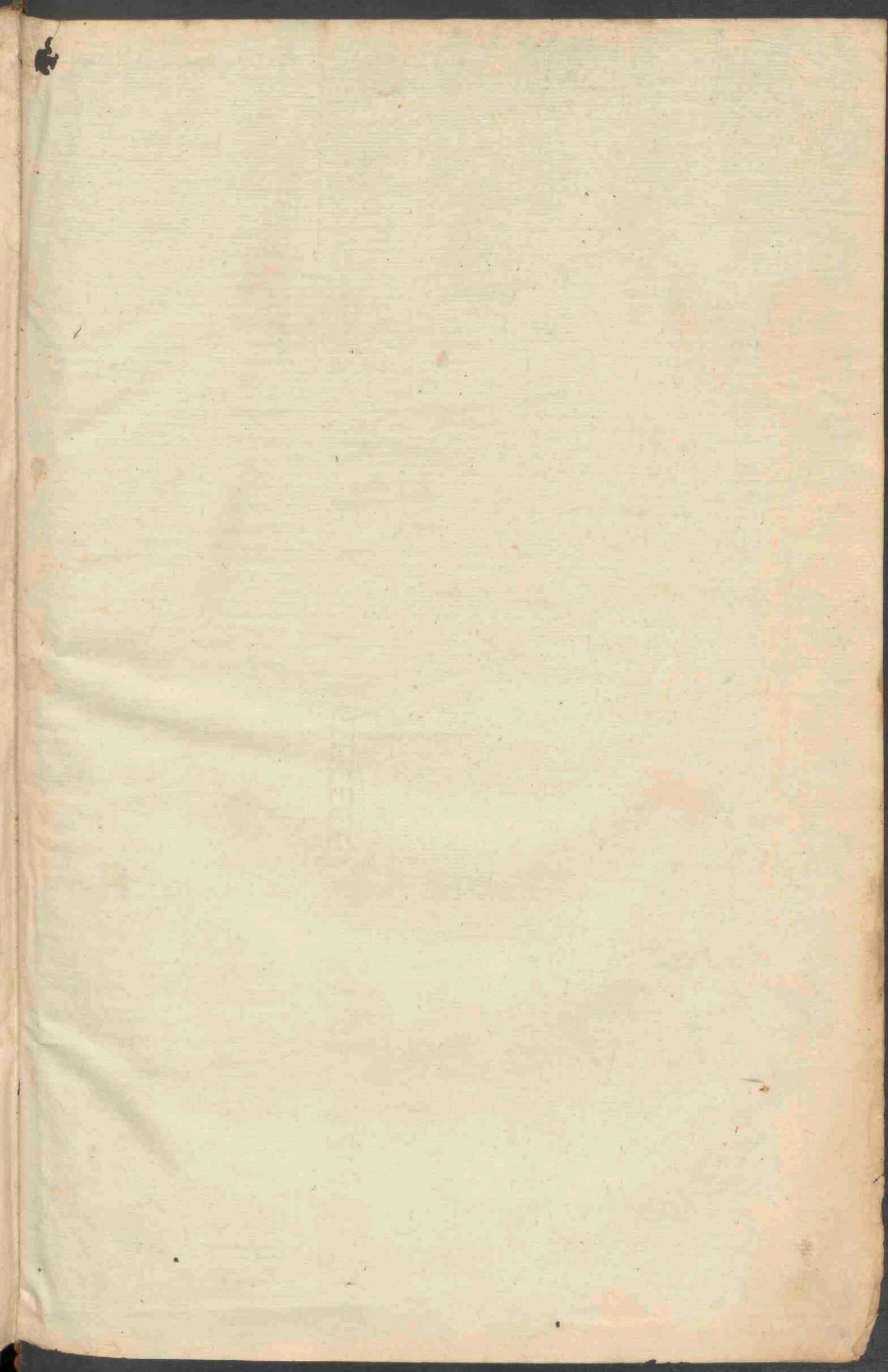
Darvor auch im .xj. Capitel/ list man also. Jesus Marie sün/ der geyst Gottes/ sein wort/ vñ sein bott/ ist Marie vom hymel herab gesandt.

Item im .xij. Capitel. Gott hat Christum/ Marie sün/ dem er geben hat ein reyne vnd gebenedeyte seel / mit deren er die kindlin vnd jungen angesprochen / den blyndgebornen vñ vñ setzigen widerbracht/ gereyniget/ die todte vfferweckt/ den er auch seins Büchs/seiner weisheit/seins Euangeliums vnd Testament vñ derrichtet/ angeredt/ vñ zu ym gesprochen. Dich/ den ich der massen/mit solchem mein willen/vnd kressen/zü den kinderen Israel schick / halten die vngläubigen für ein zauberer. Des acht du nit/sonder bissz mir danckbar.

Syh/dise zeugknüssen gibt Mahomet vñ Christo selbs/vnd soliche halten auch die Sarracener war sein. Wiewol ettlich sabelen zwischen yngemischt/die in sonders oben hyn vñnd wider abgelant seind. Die rechten aber / vnd waren zeugknüssen / süch der fleissig Christ in den Göttlichen Schrifften beyder Alt vnd New Testamenten. Ist on not hie ynzuführen.



1545128



legatus top bud

v' ime' cur' a qe in eo n' q' e' est' q' v' d' cur' u'
 colorem q' in eo q' sic q' e' a in eo q' e' q' h' p' d' d' d' d'
 v' m'as' re' q' in eo q' e' h' u' d' h' p' r' p' color' u'
 v' ime' cur' a qe s' q' u' m'as' me' cur' a qe s' d' a
 s' h' u' r' u' l' l' a' q' m'as' i' m'eatu' ep'is' i' red' i' h' e' u'
 x' q' i' p' l' o' m' i' m'eatu' h' u' r' u' v' i' t' a' l' h' i' b' a' p' l' u' r' m'
 q' u' a' d' e' r' t' a' d' i' t' i' p' h' p' l' u' r' u' q' u' a' d' v' r' q' u' s' i' m' e' a' t'
 s' h' h' u' r' u' a' t' e' h' u' r' u' v' i' t' u' o' p' l' u' b' e' d' e' s' e' d' e' v' r'
 p' r' a' c' t' i' c' e' v' r' i' n' o' p' r' i' m' u' s' i' m' e' a' t' u' s' i' m' e' a' t' u' s'
 a' q' p' o' e' m' e' i' n' c' a' m' a' q' e' l' a' r' i' u' m' e' a' t' u' s' a' c' t' u'
 c' a' m' u' s' s' e' d' u' c' t' u' s' u' r' e' s' i' t' a' t' a' s' i' t' a' t' i' p' h' p' l' u' r' u'
 v' r' u' q' u' i' m' e' a' t' u' s' c' a' m' a' q' e' s' i' c' p' r' o' v' i' d' i' m' s' i' t' a' t' e' p' r' i'
 q' i' c' a' t' i' n' t' a' p' l' u' r' v' r' i' t' u' s' d' i' e' c' o' r' d' i' t' u' s' v' i' t' a' l' u' s' d' i' c' t' u'
 m' o' d' i' t' e' r' e' p' e' s' s' i' t' u' s' a' h' e' p' l' u' r' u' s' i' t' a' t' e' v' r' u' q' u' i' m' e' a' t' u' s'
 m' e' a' t' u' s' c' a' m' a' q' e' s' i' c' q' d' i' q' u' i' m' e' a' t' u' s' a' q' p' o' e' t' u' e'
 c' a' t' u' s' i' m' e' d' i' a' r' e' q' e' h' u' s' t' i' t' u' t' e' d' e' r' e' b' i' l' i' t' a' t' e' i' t' a' t'
 d' h' u' r' u' v' r' u' a' d' e' p' o' l' a' a' p' p' o' u' t' u' s' v' r' u' e' p' i' s' t' a' t' i' o' n' e'

Qui vicia no pnoius sam in ei
 media no appabit vitate estanti.

Cu no possit mē dare eōm dū ac e' v' r' nō co
 nōmōm' u' s' i' t' a' t' e' n' o' q' d' e' c' o' s' q' d' e' c' a' t' u' s'
 p' r' i' m' o' c' o' s' t' i' t' u' t' a' p' a' q' m' u' t' a' t' u' s' h' a' n' e' l' i' c' i' t' i' p' p' u' l' s'
 s' e' q' u' a' t' i' p' r' o' l' o' r' e' p' u' s' i' t' e' v' u' o' l' a' c' e' c' o' s' t' i' t' u' t' p' l' e' n'
 s' i' t' a' l' i' a' c' o' s' t' i' t' u' t' i' q' a' c' o' m' p' d' e' s' s' i' d' i' e' s' t' a' n' o'
 p' r' i' m' u' s' v' i' t' a' t' e' i' h' e' u' r' u' p' q' u' i' d' m' e' d' i' u' o' m' s' e' q' u' i' v' i'
 t' u' a' l' h' e' u' r' u' i' u' n' e' n' e' m' a' c' t' i' l' e' n' t' i' b' u' m' u' s' c' o' s' t' i' t' u' t' i' q' e'
 u' i' d' i' e' s' t' e' m' a' g' i' c' o' l' o' r' e' q' v' i' d' e' t' a' l' i' q' u' i' d' i' p' r' o' m' i' s' s' i' o' n' e'
 c' o' l' o' r' e' q' d' e' h' a' c' c' o' s' t' i' t' u' t' i' q' d' e' e' n' t' i' a' p' r' i' m' u' s' v' i' t' a' t' e'
 l' o' h' e' a' c' i' u' d' e' p' s' v' i' t' a' t' e' a' s' s' e' q' u' i' m' e' d' i' e' u' o' p' o' n' t'
 b' u' s' t' a' r' e' q' u' i' d' i' l' a' p' r' e' a' c' t' u' s' q' u' o' d' e' u' s' d' i' c' t' u' s' i' t' a' t' e'
 i' n' o' m' i' n' e' p' o' n' t' b' u' s' e' x' h' i' b' e' m' e' s' s' e' d' i' c' t' u' s' i' t' a' t' e' c' o' s'
 q' u' o' i' m' p' a' t' u' c' a' l' e' p' t' e' n' t' i' n' o' n' i' u' m' q' u' i' s' i' m' p' a' c' t' i' o' n' e'

In qualescūq' aph sic medicare
 ut nō regdiat mē si foras nō forat q
 si lenit ex hac s' q' m pūis i tēib' ex hā.

Item m' h' a' s' p' e' s' i' t' a' t' e' p' u' i' d' e' q' a' p' a' n' d' i' r' e' p' a' r' i'
 i' n' q' u' a' l' e' s' c' u' q' u' s' u' d' i' e' s' t' i' n' q' s' t' r' a' m' m' e' a' q' l' e' m'
 v' r' u' s' i' d' u' d' i' c' t' u' s' q' e' m' q' u' a' l' e' s' c' u' q' e' m' s' i' b' i' x' p' u' i' s'
 a' d' e' p' t' e' b' e' r' s' a' r' e' q' u' i' p' o' s' s' i' t' i' o' m' a' p' a' r' a' b' i' m' p' e' d' i' c' a' t'
 e' n' t' i' a' l' e' s' i' b' i' m' o' d' i' s' d' u' r' e' x' p' r' e' h' u' o' n' s' d' u' r' e' x' p' r' e' v' i' s'
 d' u' r' e' x' p' r' e' v' i' s' e' x' p' r' e' h' u' o' n' s' i' t' i' d' u' r' u' l' q' a' p' a' e' d' e' h' u'
 v' e' d' e' n' t' i' s' q' u' i' u' o' s' s' e' d' i' c' t' u' s' i' t' a' t' e' u' l' q' u' i' h' u' o' r'
 m' i' d' e' i' t' a' t' e' n' o' e' s' a' d' i' d' e' p' e' r' i' t' q' a' s' e' d' i' e' s' i' m' r' e' g' i' u'
 p' l' u' r' i' t' a' t' e' e' x' i' t' u' s' u' o' r' e' a' p' r' e' c' i' o' h' u' o' r' e' q' d' e' i' p' l' u' r' i'
 e' x' p' r' e' v' i' s' i' o' n' e' q' i' p' v' i' t' a' t' e' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' n' o' e' s' a' d' i' d' e' p' o' l' a'

i' m' a' g' i' n' e' u' d' e' p' u' l' s' i' o' n' e' p' u' i' t' a' t' e' l' e' p' r' o' m' i' s' s' i' o' n' e'
 i' p' s' i' m' a' d' u' l' t' i' m' q' u' i' m' a' d' e' a' p' a' n' d' i' r' e' p' u' i' t' a' t' e' d' e' s' o'
 d' e' b' e' r' e' t' e' n' t' e' q' u' i' s' u' l' t' a' p' a' n' d' i' r' e' d' e' b' e' r' e' i' n' t' e' n' t' i' o' n' e' q' u' a'
 l' e' t' a' t' e' q' u' o' d' d' i' e' s' t' i' n' q' s' t' r' a' m' m' e' a' q' l' e' m' u' d' e'
 c' a' t' e' i' n' o' q' u' i' m' e' d' i' s' t' a' n' t' e' s' q' u' i' s' u' l' t' a' p' a' n' d' i' r' e' p' u' i' t'
 t' a' m' u' s' u' l' q' u' i' s' u' l' t' a' t' i' o' n' e' i' a' r' e' c' o' m' p' a' r' a' t' u' r' u' e' h' u' o' d' a'
 s' e' t' e' p' e' d' i' c' t' u' s' e' n' o' c' o' s' n' o' d' e' b' e' n' t' e' s' i' b' e' a' d' e' r' i' o' n' i' a' q'
 u' a' l' e' s' c' u' q' a' p' a' n' d' i' r' e' m' e' i' t' e' s' h' i' c' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' v' i' t' a' t'
 i' q' u' a' l' e' t' a' t' e' i' n' o' p' r' i' m' u' s' a' u' d' e' n' t' e' s' e' s' t' e' r' o' t' a' q' u' i'
 s' t' a' n' t' e' d' e' v' e' n' t' u' s' e' o' r' i' t' a' t' e' q' u' i' s' u' l' t' a' p' a' n' d' i' r' e' p' u' i' t'
 m' e' d' i' c' i' n' e' s' a' m' e' d' e' a' p' a' n' d' i' r' e' d' u' e' i' n' o' l' e' m' d' e' s' e'
 b' e' r' s' t' a' r' e' q' u' o' d' m' o' d' i' s' i' t' e' p' e' r' i' t' i' n' a' p' a' n' d' i' r' e' p' u' i' t'
 i' t' e' n' t' i' o' n' e' i' n' a' p' a' r' a' b' i' l' i' t' a' t' e' n' o' d' e' r' e' p' a' r' i' t' i' o' n' e'
 v' i' t' a' t' e' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' s' i' p' h' u' b' e' r' e' p' o' l' a' i' n' a' p' a' n' d' i' r' e' p' u' i' t'
 n' o' q' u' i' d' e' m' o' s' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' s' i' c' e' x' p' r' i' m' i' t' u' s' h' u' o' r' e' q' e' m'
 e' i' s' q' u' i' c' o' s' e' o' r' i' t' a' t' e' p' l' e' n' a' i' t' a' p' p' l' u' s' p' l' e' n' i' t' u' s' h' u' o' r' e' q' u'
 n' o' q' u' i' p' l' u' s' e' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' q' u' i' d' v' i' t' a' t' e' p' a' l' i' u' s' v' i' t'
 a' u' t' e' x' p' a' a' d' e' s' u' e' s' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' s' i' p' h' u' b' e' r' e' s' o' r' e' s' i' d' e'
 h' u' o' r' e' q' u' i' c' o' s' s' i' o' m' e' n' t' u' s' q' u' a' s' i' t' u' s' p' u' l' s' i' o' n' e' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' a' n' t'
 i' p' s' i' b' o' r' a' t' e' v' i' t' a' t' e' s' i' b' i' q' e' m' e' s' t' i' n' o' q' u' i' a' p' a' n' d' i' r' e' p' u' i' t'
 a' l' i' g' u' a' n' t' i' p' h' u' o' r' e' v' i' t' a' t' e' e' x' p' u' l' s' i' o' n' e' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' r' e' t' e' n' t'
 a' l' i' g' u' a' n' t' i' p' u' l' s' i' o' n' e' s' i' n' q' u' a' l' e' s' c' u' q' u' o' g' u' a' n' t' i' p' p'
 s' e' n' t' e' v' i' t' a' t' e' s' i' p' h' u' b' e' r' e' r' e' t' e' n' t' i' o' n' e' s' i' p' a' n' d' i' r' e' p' u' i' t' s' u' e'
 q' u' i' m' q' u' a' l' e' s' c' u' q' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' e' x' p' u' l' s' i' o' n' e' i' n' o' d' e' b' e' r' e' r' e' p' a' r'
 i' a' p' a' n' d' i' r' e' q' u' a' l' e' t' a' t' e' q' u' i' h' u' o' r' e' p' u' l' s' i' o' n' e' a' d' e' r' i' o' n' i' a'
 i' p' s' i' m' a' l' i' t' a' t' e' s' i' n' q' u' i' d' e' x' p' u' l' s' i' o' n' e' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' a' d' e' o' i' c' a' l'
 q' u' o' d' p' r' i' m' o' e' o' s' e' x' p' e' l' l' e' a' d' e' r' i' o' n' i' a' i' p' s' i' h' u' o' r' e' d'
 r' e' p' a' r' i' t' a' l' i' h' u' o' r' e' s' p' o' s' s' i' t' u' e' a' d' a' d' u' b' i' t' a' t' e' p' o' l' e' s'
 s' u' s' t' o' c' a' n' o' m' i' t' m' o' r' t' e' i' n' d' u' c' e' s' i' p' a' n' d' i' r' e' q' u' a' l' e' t' a' t' e'
 i' n' p' l' u' r' i' t' a' t' e' i' p' s' i' m' a' l' i' t' a' t' e' s' i' n' q' u' i' n' o' p' o' t' u' n' t'
 e' n' a' c' i' a' t' e' p' r' i' m' o' e' x' p' u' l' s' i' o' n' e' e' n' a' c' i' a' t' a' s' i' p' a' n' d' i' r' e' p' u' i' t' i' n' t' i' l' l' o'
 u' i' p' s' o' r' i' t' a' t' e' e' x' p' u' l' s' i' o' n' e' q' u' i' v' i' t' a' t' e' s' i' c' e' x' p' u' l' s' i' o' n' e' d' e' b' i' l' i' t' a' t'
 s' e' r' i' o' n' i' a' e' m' o' s' i' d' e' d' i' c' t' u' s' i' t' a' t' e' c' a' l' e' s' t' i' c' o' s' d' i' c' t' u' s' i' t' a' t' e' s'
 u' e' s' t' e' p' a' n' d' i' r' e' h' o' r' i' s' i' p' s' i' a' d' i' a' l' i' t' a' t' e' v' i' t' a' t' e' p' a' n' d' i' r' e' h' o' r' i' s'
 i' d' e' v' i' t' a' t' e' h' o' r' i' s' i' p' s' i' a' d' i' a' l' i' t' a' t' e' v' i' t' a' t' e' p' a' n' d' i' r' e' h' o' r' i' s'

Si temētia ex s' i' t' a' t' e' s' i' t' a' t' e'
 proceder' cēbuū mcuriat s' i' m' i' o' t' o' r' u'
 ferū calid' i' h' i' n' d' cū mē q' s' o' m' p' e' i'
 adhibeam' i' ad ex' c' a' n' d' u' c' a' l' o' r' e' a' d'
 nā. q' mē d' p' a' n' e' n' t' e' p' u' o' c' a' m' i'.

Si m' a' m' a' u' l' u' i' t' a' t' a' s' i' c' i' p' s' i' r' e' d' i' c' t' u' s' i' t' a' t' e' d' i' c' t' u' s' a' c'
 q' d' e' b' e' n' t' a' s' i' c' i' p' a' c' e' s' i' n' g' o' m' p' n' a' r' e' s' q' s' i' m' o'
 a' u' d' e' c' a' t' u' s' i' t' a' t' e' p' n' a' r' e' s' q' m' i' d' i' p' o' c' i' t' e' b' e' n' t'
 p' u' o' c' a' r' e' n' a' i' n' p' a' n' e' n' t' i' a' d' e' x' c' a' n' d' u' c' a' l' o' r' e' i' c' a' s'
 s' i' d' e' s' q' d' e' s' s' p' a' a' t' e' b' i' l' i' t' a' t' e' c' a' m' u' s' i' t' a' t' e' v' i' t' a' t' e' h' u' o' r' e'
 i' n' t' e' a' v' i' t' a' t' e' n' o' a' d' e' b' i' l' i' t' a' t' e' v' i' t' a' t' e' p' r' i' m' u' s' i' t' a' t' e' q' e'



